Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauerstein, Massenbeim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 80 Pfg. monatlich, L80 Markvierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Markvierteljährl. (Bustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2.10 Markvierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Markvierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Reuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einfpaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reflameteil: Die Zeile aus Stadtbezirt Biesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Filr Plazvorschriften übernehmen wir feine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Klage, bei Konfursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. — Fernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarckring 29) Nr. 809-

Seber Abonnent der Wiesbabener Kouesten Kageden in in is 500 Mart gegen Lob durch Unsageden Bereichen Kongelannen der Wiesbabener Kouesten Kageden Kageden Kageden in der Angelannen der Messabener Kouesten der Angelannen der Gestauf de

Mr. 253

Donnerstag, 29. Oftober 1914

29. Jahrgang.

Sestsetzung der Höchstpreise für Getreide.

In seiner Sibung vom 28. Oktober bat der Bundedrat die angekündigte Entickeidung in der Frage der döchstpreise getrossen. Von einer Fekkenung des dochstpreises sür Kartosseln ist, wie man auch ichon norder wußte, abgeleben worden, und zunächt ist nur der Roggend der die Vrundlage abgeben sangelebt worden, aber dieser soll die Grundlage abgeben sir die Söchspreise der anderen Getreidearten. Und zwar io, daß der Roggendöchspreis die Grundlage abgibt für die Söchspreise von Betzen und sür die Söchspreise sür Seizen wesentlich teurer, die Gerste aber mit Rücksich darauf, daß man eine Bersützerung von Roggen verbindern will, wesentlich billiger sit. Auch site Kleic ist ein Einbeitspreis seigelegt worden. Dem Söchspreis für Kartosseln wird ern näher getreten werden, wenn eine genaue Uebersicht über die Kartosselsernte noch zu gewinnen ist. Denn in diesem Jahre habe sich gedernte verspätet und es set auch noch nicht in übersehen, wieviel im Often von der Kartosselernte bat eingebracht werden können. Wohl aber ist bestimmt worden, daß dem Roggenbrot ein bestimmter Zusap von Kartosselernte bat eingebracht werden können. Wohl aber ist bestimmt worden, daß dem Roggenbrot werden können. Wohl aber ist bestimmt worden, daß dem Roggenbrot gegeben, daß, wenn bei der Feizehung der Böchspreise dei den anderen Produsten irgendwie Artismer anterlausen sein sollten, mit disse Kwells eine Korrestur vorgetnommen werden fann. Die Obchspreise besiehen sich nur auf in länd disse Produste, bei ausländischen Produsten bleibt die freie Breisdidung nach wie vor bestehen. Die Bestimmungen über die Kochspreise loken am 4. Nowember den Kurtossen. Die Bestimmungen über die Kochspreise loken am 4. Nowember den Kartosseln werden aber erst am 1. Bezember d. A. in Krast seelest werden.

Benor der Bundekrat seine jezigen Entscheidungen Betrossen hat, sind die Sachverständigen aus allen deteilstaten Areisen gehört worden. Die Vertreter des Handels, der Müllerei, der Landwirtschaft aus allen Teilen des Reihes, aber auch der Aonsumenten, darunter die Bertreter der freien und christischen Gewertschaften, der sozialdemokratischen Kunsumvereine, des Schulze-Delitischschen Konsumvereine, des Schulze-Delitischschen Konsumvereine, des Schulze-Delitischschen Konsumvereine, des Schulze-Delitischschen Konsumvereine, der Bäder haben ihre Bünsche an der zuständigen Tielle vordringen können. Sehr nützlich waren auch die Erfahrungen, die man bei der Zentralkesse jür deereksbedarf gesammelt batte. Es sind auch Versüche mit Kartosselstals bei Moggenbrot gemacht worden und in Verlin wetden tänlich bereits 20000 bis 30000 Tiele Roggenbrote mit diesem Ausalt nebaden. Bom gesundheitlichen und Krnährungsstandpunkte aus hat sein Einwand gegen diesen Insabrungsstandpunkte aus hat sein Einwand gegen diesen Berliner Bäderei-Junung sehr viese Zustimmungen einselaufen,

th der I. Darin wird der Preis für die Tonne inländischen Rebenorien haben fich die Tonne inländischen Roggens für die Dauptorte seigelegt und nach diesen Sangtorten haben sich die umliegenden Rebensche für der umliegenden Rebensche in der Handeszentralbehörde für die Rebenorte allerdings noch besondere Bestimmungen bezüglich der Höcktrelie erlassen in den Rebenorten nach denjenigen der Hauptorte ganz von leibst poliziesen

Die Söchitpreife für Roggen im Grobhandel.

Nach dem § 1 der Berordnung darf der Preis für die denne inländischen Roggens im Großbandel — velegt umd auch die Produzenien werden mit unter den Bestiff der Großbandelstreibenden einbezogen — nicht über- fleigen; in

men 231, Bressan 212, Bromberg, 209, Caisel 231, Coln 236, Darsberg, 209, Caisel 231, Coln 256, Daris 231, Bressan 212, Bromberg, 209, Caisel 231, Coln 5 ura 236, Emben 232, Criurt 229, Franffurt a. M. 235, Gleiwiß 218, Samburg 228, Jannover 228, Kiel 226, Konigšberg 209, Leipsig 228, Magdeburg 224, Mannbeim 236, Kinden 237, Comerin 210, Boliod 218, Saarbridden 237, Towerin 219, Stettin 216, Straßburg 237, Stuttgart 237, Indian 227, Bolion 216, Straßburg 237, Stuttgart 237, Indian 227,

Diese Preise gelten bis sum 31. Dezember 1914 unverändert und von da ab erhöhen sie sich dei Getreide um 1.50 Mt. am 1. und 15. jeden Monats für die Tonne. de "Höchtipreis für die Tonne inländischen Beizens ist Tonne in Sochipreis für die Tonne inländischen Beizens ist Tonne Mogen. Der Höchtipreis für die Tonne inländischer Gerfte, deren DL-Gewicht nicht mehr als 68 Ag. dein, dannover und Bestälen sowie in Oldenburg, Braunsdatz, Kalden, den beiden Provinzen Schleswig-Oofschweig, Balded, den beiden Type, Lüben, Freuen und Idweig, Balded, den beiden Type, Lüben, Bremen und Idweig, Balded, den beiden Type, Lüben, Bremen und Idweig, Balded, den beiden Type, Lüben, vorgesehen.

Die Söchstpreise gelten für Lieferung ohne Sac und für Barzahlung wird der Kauspreis gestundet. Es dürfen bis zu 2 Prozent Jahreszinsen über den Reichsbankdiskont zugeschlagen werden. Die Söchstpreise bei Getreibe, aber nicht bei Aleie, schließen die Kohen der Bersahung und des Transports dis vor dem Bahnhof, bei Wassertransport dis aur Antegekelle des Schisses oder Kahnes des Abnehmers in sich. Bei Aleie gesten die Höckstweise ebenfalls unverändert dis zum 81. Dezember 1914 und von da ab tritt seden 1. und seden 15. des Konats ein Zuschlag von b Pfg. sür den Doppelzentner ein. Die Erhöhungen, die nach dem 81. Dezember eintreten, sind deskalb vorgeseben, damit nicht seht das gange Getreide auf den Markt strömt, sondern in den Produktionskaaten eiwas sesigehalten bleibt. Dadurch wird die Berteilung auch erleichtert. In der Verordnung ist weiter vorgeseben, daß das Versstützen, die die Kandeszentralbehörden eintreten lassenahmen, die die Landeszentralbehörden eintreten lassenahmen, die die Landeszentralbehörden eintreten lassen

Beträgt das Gewicht eines Deftoliters Roggen mehr als 70 Kilogramm und das Gewicht eines Deftoliters Beizen mehr als 75 Kilogramm, so fteigt bei beiden Getreidearten der Söchftpreis für jedes volle Kilogramm um Mart 1.50.

Die "Norddenische Allgemeine Beitung" ichreibt gu der bevorftebenden Feltsebung von Sochipreifen filr Rahrungsmittel u. a.:

Bie lange reicht ble eigene Ernte?

Der Reichstag bat am 4. Angust 1914 ein Sochstpreisgeset beschlossen. Die acgenwärtige Sobe der Getreidepreise findet weder in der vorübergehenden Anappheit, noch in dem Gesamtverkättnis awischen Getreidevorräten und Getreidebedarf mährend der Artegszeit ihre Rechtsertigung. Für die Ernährung des deutschen Boltes steht in dissem Jahre im wesentlichen nur die eigene Ernte zur Berfügung. Sie decht unseren Bedarf an Roggen, Saser und Kartoffeln, während uns an Weizen eine zwei Millionen Tonnen und an Gerste eitwa drei Millionen Tonnen fehlen.

Unter Einrechnung der am 1. 8. ds. Is. vorhandenen Borräte könnte, dis alles aufgezehrt wäre, der deutsche Moggen bedorf bis Anfang September nächten Jahres und der Weigenbedarf bis Anfang August gedecht werden. England führt diesen uns aufgedrungenen Krieg je länger desto schärfer als Birtichaftsfrieg. Bir müssen uns also bet Zeiten auch darauf einrichten, daß

der Arieg über diefes Erntejahr hinaus

banert. Bir muffen dem gegenüber in bas nächte Jahr mit denfelben Borraten bineingeben, die wir vor Anfang biefes Erntejahres befahen.

Su diesem Liele, die Ernährung auf alle absehbare Kriegszeit unbedingt zu sichern, muß die Preishobe eingesiellt werden. Zunächk muß das Weizenmehl lang gestreckt werden. Dierzu sollen erftend die Mühlen mobr Mehlen and bem Weizen ziehen. Damit die kleinen Mühlen nicht geschäftigt werden, sind nur 75 Prozent Mehlausbeute vorgeschrieben. Es ist aber leistungsfähigeren Mühlen überlassen, größere Mehlmengen auszumablen. Zu jenem Zweck sollen, zweitens,

dem Weizenmehl mindeftens 10 Prozent Roggenmehl augelest

werben. An Geichmad, Befömmlichkeit und Aussehen ber Badwaren wird badurch nichts geändert. Durch den gesetlichen Zwang wird erreicht, daß alle Schichten der Bevölskerung gleichmäßig deutsches Weizenbrot erhalten, und verhindert, daß einzelne Bäckereien für ihren Kundenkreis das
übliche Weizenbrot bereiten. Ift der Betzenpreis erbeblich
höher als der Moggenpreis, so ist zugleich der Anreis
gegeben, noch größere Mengen Noggenwehl dem Weizenbrot zuzuschen, und die in vielen Bäckereien übliche Weizenmehlverschwendung einzustellen. Im übrigen wird die weitund süddenische Bevölkerung, wie sie schon angesangen hat,
mehr zum Roggenbroigenuß übergehen.

In normalen Jahren wird ein Bieriel des deutschen Roggenvorrates verfattert. Die Roggenversätterung würde in diesem Jahre bei der Knappheit der Guttermittel noch stärker sein; und damit die Brotversorgung der Bevolferung gefährden. Um dieses zu verhüten, wird die

Berffitterung bon Brotgetreibe verboten.

Die hierdurch der Landwirtschaft auserlegte Last wied das durch etwas erleichtert, daß die Landeszentralbehörden bei einem bringenden wirtschaftlichen Bourints den kleinen Bauern gestatten konnen, selbsterzeugten Roggen an das eigene Bieh zu suttern, wenn sie es anders nicht erhalten konnen. Die Durchsichrbarkeit dieses schwer kontrollierbaren Verbotes wird ferner dadurch erreicht, daß Ersatfuttermittel zu niedrigen Preisen zur Berfigung gestellt werden, also Reie und Gerfte. Freilich bedeutet dieses eine ftarte Belaftung ber Gerfte banenben öftlichen und wefte

lichen Landesteile. Durch die Ginichtankung der Brennereien auf 60 Prog. des normalen Brandes werden 0,16 Millionen Tonnen Roggen für menschliche Ernabrung frei.

Beiter wird auch für Roggen ein icharferes Ansmablen, mindeftens bis zu 72 Brogent, vorgeschrieben. Endlich foll das Roggenmehl durch

Bufas bon Rartoffelprodutten

Au Roggenbrot gedehnt werden. Mit finanzieser Unterstühung der Bundedregierungen sind unter technischer Führung der Spirituszentrale zahlreiche Kartosseltrodnereien eingerichtet, die mit den bereifs vorhandenen zusammen G. Millionen Tonnen Kartosselssonen und Kartosselwalzwehl berüellen können, das für menichliche Rartosselwalzwehl berüellen können, das für menichliche Rahrung dienen kann. Mit den bierfür versägbaren Erzeugnissen der Kartosselstärtesabritation werden insgesamt etwa 0.5 Mill. Tonnen deutsche Broduste versägbar sein. Der Preis dieser Produste ioll durch Zusammensassung dieser Betriebe in ein Sundistat unter Staatsaufsicht niedrig gehalten werden. Mit einem solchen Kartosselzussah zum Brot sind seit Monaten Bersuch angestellt worden. Auf Grund dieser Ersahrungen baben Physiologen, Orgieniser, Bäder und Konsumenten übereinstimmend dahin geurteilt, daß Schwarzbrot mit einem Zusah bis zu 20 Brezent Kartosseln eiwa die gleiche Rährkraft wie reines Roggenbrot hat und durchaus bestömmlichen, Den Bäckern wird nun gesehlich ersande ger Konsuligen, wenn sie dem Publisum solches Brot durch ein "K" fenntlich machen. Sehen sie mehr zu, so muß der Prozentsa auf dem Brote angegeben werden. Um eine gleichmäßige Behandlung aller Brotverbraucher zu erreichen, sie, ähnlich wie beim Weisenbrot, vorgeschrieben, daß mindestens sünf Gewichtsteise Kartosseln in jedem Roggenbrot enthalten sein müssen.

Entelgnungsberfahren.

Endlich ift durch eine Erleichterung des gesehlichen Enteignungsverfahrens bafür geforgt, baß keine Borrate eingesperrt und dem Berbrauch ferngehalten werden können.

Wir haben Brotforn genug, um Seer und Bolf bis zur nächten Ernte zu ernähren. Wir müffen aber mit unferen Beständen warfem umgeben, um mit den nötigen Melerven in das nächte Erntejabr binübergeben zu können. Wir sind es unseren draußen kämpfenden Brüdern ichaldig. Vorlorge zu treisen, das die von ihnen auf den Schlachtfeldern ersochenen Ersolge misitärisch und politisch ausgenutzt werden können, ohne Rücksicht auf die Brotversforgung in der Seimat.

Bir wollen den Krieg unter allen Umftänden durchbalten können, bis wir uns die Sicherheit eines dauernden Friedens erfämpft baben. Die Reichsregierung weiß sich in diesem Bollen einig mit der gesamten Bevölferung und in davon überzeugt, daß diese alle Mahnahmen verstehen und zu fördern bereit sein wird, die dieses Ziel erheilicht.

Umtlicher Tagesbericht bom 28. Ott.

Großes hanpignartier, 28. Oft., vorm. (Amtlich.) Die Rämpfe bei Nienport Digmniben danern noch an. Die Belgier erhielten dort erhebliche Verftärkungen. Unfere Angriffe wurden forigeseht. Sechzehn englische Ariegsschiffe beteiligten sich am Kampf gegen unseren rechten Flügel; ihr Fener war erfolgloß.

Bei Ppres ift bie Lage am 27. Oftober unverändert geblieben.

Befilich Lille murden unfere Angriffe mit Erfolg fortgefest.

3m Argonner Balbe find wieder einige feind: liche Schützengraben genommen worden, beren Befannng gu Gefangenen gemacht murbe.

Auf ber Westfront bat fich weiter nichts Besentliches ereignet.

In Polen mußten die deutschen und österreichische ungarischen Truppen vor neuen russischen Kräften, die von Iwangorod, Warschau und Newogeorgiewst vorgingen, ausweichen, nachdem sie dis dahin in mehrtägigen Kämpsen alle russischen Angrisse erfolgreich abgewiesen hatten. Die Ansten solgten zunächst nicht; die Loslstung vom Feinde geschah ohne Schwierigsteit. Unsere Truppen werden sich der Lage entsprechend neu gruppieren

Auf bem norböstlichen Rriegsschanplatz find teine wefent: lichen Renderungen eingetreten.

Dberfte Beeresleitung.

Die große Schlacht an der Rüfte.

Mailand, 28. Oft. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Amtlich wird aus Paris vom 27. Oftober, 11 Uhr abends, gemeldet: Es ist nichts zu melden, ausgenommen einige Fortschritte unsererseits in der Gegend süblich von Dirmulden (Der amtliche deutliche Bericht lagte: Die

Dixmuiden. (Der amtliche deutsche Bericht sagte: "Die Belgier erhielten bort erhebliche Berftärkungen. Unfere Angriffe danern fort!" Die sogenannten Fortichritte der Feinde können also nur in unbedeutenden Bewegungen einzelner Truppenteile, wie sie in jeder Schlacht vorkommen, zu erblichen sein. Die zählen nicht mit. Schriftl.)

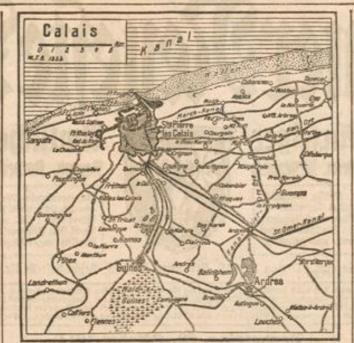
Bern, 29. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Der militärische Mitarbeiter ber Berner Zeitung "Der Bund" sagt bei ber Besprechung der militärischen Lage in Rordfrankreich: Die Darftellung der Dentschen sei richtig, daß zwischen Armentieres und La Basse die Front der Berbündeten langsam zurüdgedrängt wird. Es sei ersichtlich, daß die Franzosen am Kanal von La Basse am Boden versoren haben und daß die vermutliche Zurüddrängung ihres rechten Flügels in der Richtung auf Bethune weiter sorischreitet. Im großen und ganzen steht die Schlacht von Pvern noch, doch beginnt die Front der Berbündeten an versschiedenen Stellen zu brödeln.

Umfierdam, 29. Oft. (Zel. Ctr. Bin.)

Der dentichieindliche "Telegraaf" meldet über die Rampfe an der belgifch-frangofifchen Grenge. Am Montag fdwiegen die beutiden fdweren Gofdute, weil, wie beutide Offigiere jagten, ibr Gener Die englifden Schiffe gum Abaug gezwungen habe. Aber am Dienstag friih mar die Ranonade vom Lande wie von der Gee wieder ebenfo ftart, wie in der Boche guvor. Die Rampfe fibertreffen an Bilbheit und Blutvergießen fowie an Menichenopfern felbft bie Rampie an ber Miene. Granaten vom Meere überfliegen in feuriger Linie bas Rampigebiet. Die beutiden Geicoffe von Ditende und Rieuport bringen Tod und Bernichtung. Englische Solbaten ertranten in Maffen. Furchtbare Menfchenopfer werden bier und in Glandern gebracht; aber flets muffen neue Truppen ins Feuer. (Der "Telegraaf" moge fich für diefe furchtbaren Opfer bet feinen Freunden, ben Englandern, bebanten, Schriftl.)

Rotterdam, 28. Oft. (Gig. Tel. Ctr. BIn.) Dierher wird gemelbet, daß die Berbundeten gwifden Dpern und Roulers mutenbe Gegenangriffe machen, um Gelande ju geminnen. Der "Rieume Rotterbamiche Courant" melbet aus Breda: Reifende, bie foeben aus Ditende eintrafen, teilen mit, daß die Golacht bei Digmniben-Rieuport an Beftigfeit noch junimmt. Andauernd fort man ben Donner der Schiffe- und Landfanonen. Ditende ift mit Bermundeten überfüllt. Bum Glud bieten die bortigen Gafthofe viel Unterfommen. Bom Geebeich beichoffen die Deutschen mit ichweren Ranonen die englischen Schiffe, die baburch vertrieben murben. Dennoch taucht bann und wann ein Kriegeschiff am Dorigont auf, bas bann von biefen Ranonen und von ben in den Dunen aufgestellten Beichuben unter Gener genommen wird. Große Schiffe tonnen wegen ber vielen Sandbante fich ber Rufte nicht nabern. Die indifden Truppen find im Bajonettangriff febr ungeftum. Sie greifen auch mit langen Deffern an. Das fonigliche Schloft in Oftende ift unbeichabigt und wird von den Deutschen forgfältig bewacht. Die deutschen Soldaten betreten das Schlog nicht, und es murden vor den Toren Boften aufgestellt. In Oftende bort man die Echlacht beutlich toben, weil die Entfernung von Rieuport nur gehn Rilometer beträgt. Um Montag murden 500 englische



Rriegsgefangene in die Stadt eingebracht, die nach einem Aufenthalt von wenigen Stunden weiter transportiert wurden. Die Straßen nach Went sind bedeckt mit frisch heranrüdenden Truppen und Transporten aus den Dörfern in der Umgebung Oftendes.

Genf, 28. Ott. (Gig. Tet. Ctr. Bin.)

Weder zwischen Rieuwport und Dirmuiden noch zwischen Ppern und Roulers vermochten die Berbündeten trot Dedung ihrer großen Berlufte durch nambaste Berftärfungen die planmäßig durchgeführten deutschen Operationen trgendwie zu beeinträchtigen. Die Lage der Franzosen südwestlich Lille, namentlich um La Bassee, ist unverändert

Rotterbam, 29. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Aus Dft en de ichreibt man, daß man bort ftetig Ranonendonner hore. Oftende wimmele von deutichen Goldaten. Aus der Richtung Rieuport-Digmuiden hört man feit vorgestern keinen Kampflärm mehr, woraus geschloffen wird, daß sich die Verbündeten guruckziehen.

Rotterbam, 29. Oft. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Rach den letzten Depeschen haben die Dentschen nicht nur bei Dixmuiden, sondern auch weiter südlich in der Richtung Warneton-Armentieres den Pperuz kanal überschritten. Bei Dixmuiden sollen bereits mehr als 20 000 Mann deutscher Truppen auf dem linken User des Hperkanals besestigte Stellungen eingenommen haben.

London, 28. Oft. (Tel, Ctr. Bin.) Der militärische Mitarbeiter der "Timed" hebt die technische Geschicklichteit der deutschen Truppen
in den letten Kämpsen in Flandern bergor. Die Deutschen
könnten in wenigen Augenbliden Bauernhäuser in Festungen verwandeln; und aus diesen Festungen beraus wären
sie imstande, im entscheidenden Augenblid durch Maschinengewehre die Lage zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

Die "wilden Indier". Ein neuer Deutschenschred.

London, 28. Oft. (Tel. Cir. Bin.)

"Central News" melbet, daß die deutschen Truppen in der Borwoche in Rordfrankreich in der Umgegend von Lille erfolgreich waren. Die deutschen Streitkräste gingen unausschaftsam gegen die englischen Laufgräben vor. Trot des hestigen Feuers der englischen Maschinengewehre wurden die Engländer aus den Laufgräben vertrieben. Die Deutsschen rücken weiter unter Gesang und Hurra vor, die sie auf indische Truppen sießen. Es entspann

fich ein milber Rampf, bei bem die Deutschen unter ichweren Berluften gurudgeichlagen murben, (Die Indier follen bier jum Deutidenidred geftempelt werben. Bir brauchen uns barüber feine grauen Saare machfen gu laffen, benn biefe englifche Melbung ift gang und gar unglaublich. Bisber haben bie Englander, wenn Aufftanbogerüchte aus Inbien famen, fo getan, als wenn einer von ihnen mit gebn Inbiern fertig werden tonnte. Benn nun die Deutschen mit ben Englanbern fo leicht fertig merben tonnten, wie ber porftebenbe Bericht es fagt, bann werden fie mit ber Sandvoll Indier auch icon fertig geworden fein. Uebrigens befinden fich, wie wir miffen, icon verhaltnismagig viele Indier in deutider Gefangenicaft. Die "Central Rems" fpottet ibrer Landsleute und icheint es felbft nicht gu merten. Rach ihrer Darftellung mußten die farbigen indifchen Truppen aus viel befferen Golbaten befteben als die unüberwindbaren englischen; bas hat aber hat bas Londoner Lügenblatt boch gewiß nicht fagen wollen. Schriftl.)

Drauf auf die Engländer!

Ein Armeebefehl des Kronprinzen von Babern-München, 28. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Die "München - Augsburger Abendzeitung" melbet: Aronpring Ruprecht von Bayern bat als Kommandierenber ber 6. beutichen Armee an feine Soldaten folgenden Armeebefehl erlaffen:

Solbaten ber 6. Mrmee!

Bir haben nun das Glück, auch die Engländer vor unserer Front zu haben. Die Truppen jenes Bolkes, dessen Leiter seit Jahren an der Arbeit waren, uns mit einem Ring von Feinden zu umgeben, um und zu ers brossen. Ihm haben wir diesen blutigen, ungeheuren Arieg vor allem zu verdanken. Darum, wenn es jest gegen diesen Feind geht, übt Bergeltung für die seind liche Hinterlift, für so viele schwere Opfer, zeigt ihnen, daß die Deutschen nicht so seigt ihnen das durch diebe ganz ber sonderer Art. Sier ist der Gegner, der der Wiederherstellung des Friedens am meisten im Wege sieht. Drauf! Drau!

Aronpring Auprecht hat da Borte gefunden, die dem ganzen deutschen Bolle aus der innersien Seele geschöpft sind. Das sind geradezu erlösende Borte, für die ihm der Dauf Deutschlands gebührt. Ja, dran, drauf! Auf dies niederträchtige Bolt! — Nur sind wir, nach dem, was wir bisher von den baprischen Hieben gehört haben, sehr neugierig auf diese "Diebe von ganz besonderer Art"!

Die Sapferfeit ber baberischen Truppen.

Münden, 28. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Die Korreipondens Hoffmann melbet: Seine Majestät der Kaifer haben, veranlaßt durch die hervorragenden Baffentaten der bapriichen Truppen in dem großen Kampfe um Deutichlands Bufunft und Ehre, Seiner Majestät dem König das Eiferne Kreuz 1. und 2. Klasse übersandt.

Die Drohung mit neuen Armeen.

(Bon einem militarifden Mitarbeiter.)

In englischen und französischen Blättern kommt immer wieder die Nachricht vor, daß in England und Frankreich Neuformationen gebildet würden, die in längerer oder kürzerer Zeit kriegssertig sein sollten und von deren Eingreifen ein Umschwung in der Ariegslage zu erwarten sei. Das bei werden teilweise ganz phantastische Nissern genannt, die nur das Lächeln des Sachverständigen erregen könnes. So, wenn der englische Ariegsminister von einem neuen Seere von über einer Million Soldaten spricht, das Eustland im Laufe des Jahres 1915 zur Berwendung auf dem Jestlande stellen will.

Wie Bazaine fich verteidigte.

Es ist bekannt, daß Gambetta auf die Kunde von der Nebergabe von Meh den Oberbesehlshaber der Abeinarmee, Marichall Bazaine, in einer amtlichen Proflamation öffentlich als Berräter brandmartte. Der erste, der sich mannbaft gegen die Anschuldigungen wandte, war der General Rapoleon Bover, der im Auftrage des Reiser Kriegsrates nach England gereist war, um von der Kaiserin Engenie eine Eidesentbindung für die in Meh eingeschlosienen Offiziere zu erwirken, der dann aber in Brüssel von der Ungläcksbotschaft überholt wurde und danach in einem dortigen Blatte energisch für einen schwer beschuldigten Worzeschen eintrat. Es dauerte auch nicht lange, so erschien, edenfalls in der Brüsseler Zeitung "Nord", eine Berseidigung von Marschall Bazaine seitung "Nord", eine Berseidigung von Marschall Bazaine seitung "Nord", eine Berseidigung von Marschall Bazaine seitung "Nord", eine Berseidigten, übereilten und niederträchtigen Erslärung Gambettas unterschied. Sie war in Kasel am 2. November abgesaßt worden und an den Direstor des Brüsseler Blattes gerichtet. Da das ausschlichen Dotument heute nur wenig befannt ist, möge es hier aus der Bergesenheit gezogen werden. Es lautet:

Bei meiner Ankunst in Kassel, wo wir auf Beschl der preußischen Militärbehörde interniert wurden, habe ich Ihr Bulletin (politischen Teil) vom 1. November betress der Konvention von Netz und der Broklamation des Gerrn Gambetta gelesen. Sie haben recht: die Armee würde nicht einem Berräter gesolgt sein, und als ganze Aniwort auf diese lügnerische Auslassung, dazu bestimmt, die össentliche Meinung noch länger zu täuschen, sende ich Ihnen den Lagesbeschl, der nach den von den Kriegsräten vom 26. und 28. Oktober (morgens) einstimmig gesasten Beschlässen an die Armee gerichtet wurde. Der Delegierte der Regierung der nationalen Perteidigung scheint nicht zu wissen, was er sagt, noch die Lage der Armee von Meiz zu kennen, wenn er das Bersahren des Führers dieser Armee brandmarkt, die während beinahe drei Monaten gegen sast doppelt so karte Streitfräste, deren Essektivbestand immer vollständig erhalten wurde, ankämpste, während jene von dieser Regierung, ungeachtet der gemachten Bemühungen, sich in Verbindung mit ihr zu sehen, seine Mitteilung erhielt. Während dieses Feldzuges von drei Monaten wurden von

der Armee von Det 1 Maridall, 24 Generale, 2140 Offigiere und 42 850 Golbaten burch bie feindlichen Augeln getroffen. Sich in allen Rampfen, Die fie lieferten, Achtung verschaffend, fonnte eine folche Armee nicht aus Berratern und Beiglingen gujammengejest fein. Die Dungersuo und bas ichlechte Wetter waren allein die Urfachen, bag ben Sanden ber 65 000 übrig bleibenben mirflichen Kombattanten die Baffen entalitien ibte Artiflerie batte feine Be fpanne mehr und bie Ravallerie mar ofne Bferbe), und dies, nachdem fie ben großten Teil ber Bierde aufaegeffen und bie Erde in allen Richtungen burdwühlt batten, um felten eine fleine Erleichterung ihrer Entbehrungen gu finden. Ohne ihre Energie und ihren Batriotismus hatte fie in der erften Salfte bes Monats Oftober unterliegen muffen, ju welcher Beit die Leute für den Tag icon auf 300 Gramm, dann auf 250 Gramm ichlechten Brotes redugiert waren. Giigen Gie gu biefem Bilbe mehr als 20 000 Kranfe und Bermundete, die auf dem Bunfte ftanden, die Arzneimittel entbebren zu milfen, und einen furchtbaren Regen, der feit vierzehn Tagen andauerte, die Lager unter Baffer fette und ben Beuten es nicht gestattete, fich ausguruben, da fie feinen anderen Cous batten als ibre fleinen Belte. Franfreich ift immer über unfere Lage, Die fortwährend fritisch war, in der Täufchung erhalten worben, Beshalb? Ich weiß es nicht. Die Babrheit wird aber ans Tageslicht tommen. Bas uns betrifft, fo haben wir das Bewußtfein, unfere Pflicht getan gu haben als Solbaten und Batrioten. Bagaine. Solbaten und Batrioten.

Ein Auseinandergehen berinternationalen Wiffenschaft.

Die deutsch-seindliche Rüftungsarbeit und Artegstreiberei der franco-anglo-belgischen Berichwörer bat —
man sollte es nicht für möglich halten — auch vor den
Pforten der Biffenschaft nicht dalt gemacht. Genau io wie
die Bertreter der französischen, der belgischen und der englischen Sozialdemotratie im Internationalen Sozialstütischen
Büro sich offen auf die Seite unserer Feinde gestellt, demgemäß natürlich auch mit dem zaristischen Rustand, das
für die deutsche Sozialdemotratie der Hauvtgegner in und
für ihre Zustimmung zu den deutschen Artegsfrediten als
Rechtsertigung dienen mußte, gemeinsame Sache gemacht

haben, find die Bertreter der ftaatlichen Atademien Frank reichs und Englands nur außerlich Teilnehmer und Mitar beiter an den Bestrebungen gewesen, die, vor eima 15 Jahren begonnen, au einer internationalen Organisation der Wifenicat führen fouten. In Wirflichteit baben die fran ichen und englischen Belehrten, die fich angeblich in bet Dienft dieler Bestrebungen ftellien, eine Saltung beobachtet, die augenicheinlich darauf binauslief, eine engere, ver trauensvolle und beständige Berbindung mit den Bertre tern der beutiden Biffenicaft nicht guftande fommen Das ift icht erwiesen burch einen Auffat, ben bei erfte Bertreter ber beutiden philologifden Biffenichaft, bet Ständige Gefretar ber Atabemie ber Biffenicaften, mann Diels, in der Internationalen Monatsichrift ille Biffenichaft, Runft und Technit veröffentlicht hat. So er fährt man, weshalb es mit den Arbeiten der im Jahrt 1890 in Biesbaden begründeten "Internationales Affociation der Afademien" nicht vorwärts ging. hermann Diels berichtet, daß die Berluche, die von manchen Seites angebotenen Gelomittel jum allgemeinen Beften nubeat du machen, hauptfächlich an ben frangofifchen Atademies icheiterten, die offenbar einen Binf ihres Auswärtiget Amtes erhalten hatten, alles ju vermeiben, mas eine wirf liche Bindung der einbeimifden Atademien mit benen be Anslandes gur Golge haben tonnte Der ausgezeichnete beutiche Gelehrte, ber einen guten Zeil feiner Kraft und Bebensarbeit an das Biel einer Organisation ber Biffet icaft gefest bat, berichtet weiter, bag, als im Jahre if ein birefter internationaler Sanbidriften-Leihverfehr in Bert gelett werden foffte und die meiften Alabemien be reits augestimmt batten, Franfreich und England, Die Rabre porber freudig augestimmt batten, fich ausgeschloffe haben. "Seit der Thronbesteigung Eduards VII. begann, fo ichlieft Diels, bas Birfen ber Affocigtion trop des ehrlichen Billens vieler einzelner unabhängige Ge-lehrter durch das Mistrauen der Ententemöchte lahm der legt zu werden. Niemand, iprach davon, und doch lag es wie ein 2116 auf allen."

Alio lethi die Chrfurcht vor der reinen Biffenicoll fat dem Safie der frangösischen und englischen Machibabet nicht Salt gebieten, bat den Einfluß der planmäßis und unausgeseht — wie auch hier bestätigt wird, seit laugt Jahren — betriebenen gemeiniamen Kriegdruftungen gegt

Run ift es ja ficer, daß in allen friegführenden Staa-ten noch reichliches Menichenmaterial porbanden ift, bas ju Ariegabienften berangegogen werden tann. In Grantreich afferdings fieht ber beste und leiftungsfähigfte Teil bereita unter ben Gabnen. Bei der rudfichtslofeften Weife, mit der Fraufreich icon im Frieden die volle Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht gesichert bat, und bei der gro-ben, gleich zu Beginn des Arieges aufgestellten Seeres-ftarte find nicht mehr viele brauchbare und wirflich milli-tärtsichtige Leute im Lande vorhanden. Frankreich ist des dalb bei der Auffiellung neuer Truppentelle und bei der Oeranziehung neuer Aröfie zur Ausfüllung der in der letzten Beit entstandenen Verlufte genötigt, auf ziemlich alte, oder ganz junge Jahrgänge zurückzugreifen oder Leute einzuftellen, die wegen ihrer körperlichen Jehler bisher durückzeitelt waren. Beides dürste schwerlich als ein geseigneies Material für den jewigen Aries betrachtet werden können Ausgeführte Mannischlen inwerhalb er geseinten Vonnen Ausgeführte Mannischlen inwerhalb er geseiten tonnen. Ausgebildete Mannichaften innerhalb ber gefeb. lich jum Baffenbienft verpflichteten Alterszeit durften nur noch in geringerer Zahl vorhanden sein. Die gesehliche Altersgrenze bildet allerdings teinen Sindernisgrund, denn sie tann sosort außer Araft geseht werden. Eine solche im Grieden angesehte Grenze ist aber nicht willfürlich bestämmt, sondern auf Grund eingehender Erwägungen angebrödet, weil über ein bestimmtes Alter hinns der Neufrage eines erfahrtnessen an bestimmtes Alter hinns der Menten eines erfahrtnessen gen erfahrungsgemäß nicht mehr den Anftrengungen eines Arteges gewachsen in. Wird er trobdem eingezogen, so mussen leine Leifungen entsprechend geringer bewertet werden. Und dies muß nach der ganzen Sachlage bei den französischen Reuformationen der Fall sein.

Du gland bat nicht biefelben Schwierigfeiten bei bem Erfat au befürchten, ba co bet feiner großen Musbebnung und Bevolferung über eine reichliches Menichenmaterial Much ausgebildete Mannichaften mogen noch reichlich vorhanden fein, obwohl die vielen Berlufte der letten Beit große Bocher in den Gefamtvorrat geriffen haben mogen. In England in die Regierung lediglich auf die Ergebniffe ber freiwilligen Melbungen angemiefen, ba eine allgemeine Wehrpflicht nicht besteht. Was für Erfolge diese bisher gehabt hat, läht sich von hier aus nicht übersehen. Die amtlichen englichen Berichte behaupten, daß der Bedarf schnzlich gedeckt sei, viele andere Anzeichen lassen aber darauf ichliefen, daß das dech nicht io ganz der Fall sein kann. Weder die Erhöhung des Soldes, noch die Astiation, die im ganzen Lande betrieben worden ist, iheinen genigende Virfung ausgesibt zu haben.

Aber felbft wenn es bei allen diefen Staaten gelingen follte, genugendes Menichenmaterial für Reuformationen berfügbar ju machen, fo find boch noch große Schwierigfeiten du überwinden, ebe wirkliche friegsbrauchbare neue Trup-ben gebildet find. Das schwierigste dürfte die Beschaf-fung der dazu notwendigen Unterpfizieren und Officatere fein. Es wird icon an der genfigenden Jahl aus Ausbildung der Refruten sehlen, selbst wenn man dazu aftere, nicht mehr feldbienitfähige Personlichman bazu ältere, nicht mehr felddienitätige Persönlichteiten beranziehen wollte. Aber ganz schlimm sieht es mit den find herriellen für die fertigen, zum Ausrücken bestimmten Truppenteile aus. Wo sollen die Chargen dassir berkommen, wo ichon bet den aktiven und den Reiervesormationen so große Lücken vorhanden sind. Was noch im Lande versighar war, ist zur Ausfüllung der zahl-reichen Berluste benubt worden und neue Unteroffiziere und Offiziere lassen sich nicht ohne weiteres schaffen Mann-lchalten, selbst ausgebildete, ohne Hührer und Chargen sind aber feine kringstödtige Truppe, sondern nur eine Auaber feine friegstüchtige Truppe, sondern nur eine An-lammlung von Menichen, mit denen im Ariege nichts an-aufangen is. Un dieser Alippe wird bei unsern Gegnern in erster Linie die Aufstellung von Neuformationen iheitern. Namentlich in Rugland wird dies hervortreten.

Beferveoffiziere und Landwebroffiziere in tieferem Babl feblen und in einer unferen Berhältniffen entsprechenden Intellen und die Manuschaften laffen fich ihrer geringen Sabl fehlen und die Manuschaften laffen fich ibrer geringen Amelligenz wegen nicht ohne weiteres als Unteroffiziere verwenden. In dieser Sinsicht besitzen wir eine Ueberstenkeit, die oar nicht boch genng veranschlagt werden tann. Bei uns fann jeder ältere Unteroffizier ohne weiteres Offiziersdienste tun, ieder beffere Mann als Gruppensichtere verwendet werden. Im Auslande ist das nicht der San nicht der Gall.

Mus allen biefen Grunden muß ben ausländifchen Muaaben fiber die ungeheure Bahl von Renformationen mit einem großen Bweifel entgegengetreten werben. Die 21 b licht dazu mag wohl vorliegen, aber die Ausführung wird icht dazu mag wohl vorliegen, aber die Ausführung wird icht auf die Schwierigkeiten eingegangen, die die Beschäffung der für biele Truppen erforderlichen Ausrüftung, Bewassung, Municipalitäten wird gefte brouchen und deshalb Munition perursachen wird. Bir brauchen uns deshalb um die Fortführung bes Arieges feine übertriebenen Sorgen au machen. Auch England wird nicht imstande lein fein, neue Millionenheere ine Gelb gu ftellen.

Major a. D. Shreibershofen.

Englands Sturz.

bridit fid bas Biener "Grembenblatt" gans in demielben Sinne aus wie wir fürglich. Die gange Rurgfichtigleit und Itnfähigleit ber leitenden englischen Staatsmanner, beren leichtfinniger, frevelhafter Dilettantismus ift zutage getrete getreien. Run ift es flar: die moralische Riederlage, welche Großbritannien bereits erlitten hat, läftt fich nicht mehr autmachen, Das Gefühl der Sicherheit, welche das eng-lice Bolt infolge der infularen Lage bisher beiaß, ist verschwunden. Der Schreden, den die engliiche Armada der

Deutschland nicht ausichalten tonnen. Das fagt genugt Bur manche Bertreier ber "Beltfrieden Sibee" aber, bie und in ber allerlebten Beit perfonlichen Begiebungen die Beiden Angehörigen ber erften Gefellichafte und Rulturtreife in Denischland, Frankreich und England nachge-gangen find und folden Beziehungen nachgerühmt haben, bas ber ber ber ber ber beiten und dog durch fie bestehende Meinungsverschiedenbeiten und Gegenfate ausgeglichen werden fonnten, find die von Berder Schlag, ein Schlag, burch den fie für immer aus der Reis, ch lag, ein Schlag, burch den fie für immer aus der Reis. Reihe der ernft gu nehmenden Leute geftrichen find,

Rleine Mitteilungen.

Die Bertreter der sins, das Institut de France bilden-ten Atademien haben, wie aus Parts berichtet wird, eine kemeinsame Aund gebung gegen die deutschen Gelehr-lung and Kinkler abgelehnt. Ein Teil der Bersamm-lung erklärte sich gegen sede Berurteilung der Deutschen, da der von diesen zur Berteidigung des deutschen Deeres kraftene Aufen auf Berteidigung des deutschen Deeres erfaffene Aufruf eine politifche Meinungeaufterung barbeite. Die Mehrheit beschloß sobann, von einer Streichung ber beutschen Mitglieber und Korrespondenten abzuseben, bagegen es den einzelnen Afademien zu überlaffen, die ihnen ausgeschen bentiffen Mitglieber, die den Aufruf ibnen angehörenden deutichen Miglieber, die ben Aufruf untergeichnet haben, in bffentlicher Ginung gu brand.

Belt einflößte, ift burch bie beutiden Rreuger und Unterfeeboote verjagt. Das Mingen um bie Bernichtung ber Existeng Dentichlands in gu einem Existengfampf für Eng-land felbit geworben. Der Bufammenbruch ber englischen Borberricaft gur Gee und bas Ende bes Glaubens an Grofbritanniens Unantaftbarfeit ift eines der allerwichtigften Ergebniffe von weltgefcidtlicher Bedeutung, bie ber 2Belifricg bisher gezeitigt bat.

Deutsche Minen an der irischen Rufte.

Amfterbam, 28, Oft, (Tel. Etr. Grfft.)

Reuter meldet aus London: Das Rauffahrteischiff "Manchefter", 5868 Tond, stieß an der Rordfüfte von Friand auf eine Mine und fant. Der Kapitan und 18 Mann wurden burch ein anderes Schiff gerettet. Die Dafenbehörden von Liverpool haben ben Reedern, beren Schiffe die Rordfufte von Frland pafferen, angeraten, innerhalb 60 Meilen der Torpinfeln gu fahren, da die Rordkufte infolge der deutschen Missien unficer fei. (Wenn deutsche Schiffe togar an der Nordkufte Irlands Minen legen können, dann wäre ja feine Kufte Englands mehr ficher. Dies Zugeftändnis ift für die englische Flotte überaus beschämend. Schriftl.)

Rorben, 28, Dit, (Tel. Gir. Bln.)

Dier ift ber fiberlebende Teil ber aus 9 Ropfen beftebenben Beiatung des ichwedifden Dampfers "Cernen" eingebracht worden, der am 27, Oftober in ber Rordice auf eine Mine aufgelaufen und gefunten ift.

Beichäbigte englische Kriegeschiffe.

Rotterbam, 28. Oft. (Zel, Ctr. Bin.) Bie aus Lon bon gemeldet wird, murben in bem Safen von Barmid vier englifde Rriegs. ichiffe - augenicheinlich leichte Rreuger - eingeich leppt, bie famtlich mehr ober minber ichmer bavariert waren. Man vermutet, baf es fich um jene Rriegsichiffe banbelt, die bei ben Rampfen in Beftflandern bentiche Bollireffer erhalten haben.

Die Verluftlifte bes Kreuzers "Samte". 2 Tote, 496 Bermifte.

Bon der hollandifchen Grenge, 28. Oft. (Tel. Ctr. Cin.) Die Berluftlifte bes Arengers "Damle" beträgt 2 Tote und 496 Bermifte. Frühere Biften enthielten bie Ramen von 26 permiften und 4 geretteten Offisieren und 06 geretteten Mannichaften. Diefe Bahlen ergeben gufammen 524 Getotete ober Bermifte und 70 Gerettete bet einer Befatung von 594 Mann.

Arenzer "Karleruhe".

Roticerdam, 28, Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Lionds Agent in Teneriffa meldet, daß die drei eng-lischen Dampser "Indrani". "Farn" und "Condor" von dem deutschen Arenzer "Aarläruhe" nicht versentt, son-dern erbeutet wurden. "Indrani" und "Barn" batten beide eine Kohlenladung, und wahrscheinlich hatte auch der "Con-dor" eine größere Menge Kohlen an Bord. (Wir batten biese Vernutung schon bei der erken Weldung ausge-sprochen. Schriftl.) Die "Karläruhe" wird somit ibre Loblemprocke ergönzt haben, um so mehr, weil auch die Roblenvorrate ergangt haben, um fo mehr, weil auch bie von ihr verlentten Schiffe "Cornift Citi" und "Mio Iguaffu" größere Mengen Roblen gelaben batten.

De Wet und Behers an der Spike der Burenerhebung.

Rriftiania, 29. Oft. (Tel. Ctr. BIn.) "Aftenpoften" meldet aus London: Der Aufruhr in Subafrifa beginnt größere Dimenfionen angunehmen. General Chriftian be 2Bet bat die Jahne bes Aufruhrs im Dranjefreiftaat Transvaal geftellt. Die Emporer haben geftern die Stadt Beilbronn befest und bie dortigen Staats: und Rommunalbeamten gefangen genommen. Die bewaffneten Burger ber Gtadt mur: ben entwaffnet. Bei Reit haben Die Empbrer einen Ei: fenbahnung angehalten. Die fiidafrifauifche Regierung hat umfaffenbe Dagregeln geiroffen, nin ben Hufe ruhr nieberguichlagen.

Rotterbam, 29. Oft. (Gig. Tel, Ctr. Bln.) Und England eingetroffene Melbungen berichten fiber eine bennruhigende Ausbebnung bes Aufftandes in Gubafrita. Die englifden Blatter hoffen, daß es fich mehr um einen Burgerfrieg banbelt, ale um eine Bewegung gur Logreifung von England. Der englische Benfor batte bisher alle Melbungen über die Musbehnung bes Mufftandes unterbriidt, aber ber Ernft ber Lage icheint nunmehr bie Beröffentlichung notwendig gu machen.

Der Rolonialfriea. Einmarich beutscher Truppen in Angola.

Bon ber ichweiger. Grenge, 28. Oft. (Zel. Ctr. Bin.)

Die Agence Davas berichtet aus Biffabon: Bom 26. Ottober 103/4 Ubr abende wird gemelbet, daß beutiche Eruppen einen Cinfall in die Proving Angola gemacht haben. Ertegeichiffe und Truppen bes Mutterlandes merben unvergüglich borthin abgeben.

Rach ber beutichfeindlichen und friegsbereiten Saltung Portugals murben wir es mohl verfteben und gut beigen tonnen, bag beutiche Truppen in die portugiefifche Rolonie Angola eingedrungen find. Wenn die Reutermeldung mabr ift, muß unfer Truppentommando in Gudweftafrita aus englifder Quelle von der feindlichen Galtung Portugals Renninis betommen haben. Sonft mare ber Ginbruch naturlich nicht erfolgt. Die Grengen neutraler Staaten werben von unferen Eruppen unbedingt geachtet. Schriftl.)

Die "Rürnberg" vor Honolulu.

Der in Sonvlulu ericheinende "Pacific Commercial Abvertijer" ichreibt, wie ber "Deutschen Tagesztg." berichtet wird, am 2. Gept. über bie Abfahrt bes beutichen Rleinen

Rrengers "Rürnberg" aus bem bortigen Safen u. a.

folgendes: Die Berdede tigt jum Gefecht und ohne Lichter ift geftern abend um 8 libr 20 Minuten ber deutsche Aleine Kreuger "Rürnberg", Kapitan Karl v. Schönberg, in Sce gegangen, nachdem er erft am frühen Morgen des geftrigen Tages hier angefommen war, um in aller Eife Koblen und Proviant einzunehmen. Drauften sollen nach hierber ge-langten Berichten der australische Panzerfreuger "Auftralia" und der Torpedoboutsterstörer "Barego" liegen, die auf ihn seit Tagen vergedlich Jagd gemacht haben. Als das schnelle, fleine Kriegsfahrzeut in den Kanal einfuhr, riefen ihm mehr als hundert Mitglieder der biefigen beutiden Rotonie Abidiedsgrufe gu und langen "Die Bocht am Rhein", mabrend die Befahung des amerifonischen Kreugers "South Datota" ibm ein breimaliges bonnernbes Surra nachichidte, welches von den deutschen Manuschaften in gleicher Wetse erwidert wurde. Nach wenigen Minuten war der deutsche Areuzer im Dunsel der Rocht verschwunden. Die "Rürnberg" hätte noch die heute 7 libr Zeit gehadt mit ihrer Absodrt; doch dürsten die Gerückte über das Raben der Kritichen Ariegsschiffe Kapitän v. Schönberg veraulogt haben, die Nacht zur Absabrt zu benuben. Der hiesige deutsche Konsul Georg Rodick war der letzte, der sich von dem deutschen Schisisfommandanten verabschiedete, dellen letzte Worte waren: Die "Rürnberg" mag unsen Tetze Worte waren: Die "Rürnberg" mag unsen Texte verden uns bei ergeben. Den gleichen Geist sonnte man auch unter den Manuschaften des deutschen Kreuzers wahrundmen; sie lichtenen sich uicht im mindesten vor der Anweienbeit britisdidte, welches von ben beutiden Manufchaften in gleicher ichtenen fich nicht im mindeften vor der Anweienbeit britiider Ariegsichtife gu genteren, faben vielmehr aus, als ob fie ein Bufammentreffen willtommen heißen marben. deutiche Meierviften gingen fier au Bord der "Rurnberg", um für ihr Baterland gu tampfen.

Das 30 jährige Bünbnis.

Wien, 28, Cft. (Tcl. Cfr. Bln.) Aus Petersburg wird über Almwegen gedrabtet, die in Totio ericheinende Zeitung "Tani" ichreibe, daß zwilchen Außland und Japan fämtliche Gegenfähe befeitigt feien und den infolgedeffen ein Bojähriges Bundnis auftandeges

Die Lösung der Mongoleifrage gescheitert:

Beteraburg, 28. Oft. (Tel. Cfr. Bln.) Bie "Rustoje Glovo" mitteilt, ift die ruffifchedincfliche Konferenz gur Löbeng der Mongoleifrage geicheitert.

Die Chinesen verlaffen London.

Amfterbam, 27. Oft. (Cir. Bin.) Siefige Blätter melben aus London, daß die Chinefen England zu verlaffen beginnen. Ein ameritanischer Dampfer ber vorige Boche von Liverpool abging, hatte als Baffagiere 280 wehrfählge Chinefen an Bord, die in ihre Seimat befordert merden follten.

Bundnis zwischen Afghanistan und Beluticistan.

Ronfiantinopel, 28, Oft. (Tel, Ctr. 23fn.)

Die türfifche Regierung gibt folgende Rachricht betannt: Afghanifian und Beluticifan haben ihre Streitige feiten beigelegt und ein Bundnis miteinander abgeichloffen. In Berfien murbe ein befondere angesehener mohammedanifder Priefter non den Ruffen ermordet. Das biutige Bemd des Briefters wurde darauf vom Bolt auf ein Bajonett ale Babne aufgeftedt und mit biefem blutigen Beiden jog eine Char nach ber Bauptftadt Migbanifian und bemonfirierte vor bem Palais des Emirs, der verfprach, fich mit feinem Bolfe an den Ruffen und Englandern gu rachen.

Die Engländer in Eghpten.

Rotterdam, 28. Oft. (Tel, Gtr. Bln.) Der "Rieuwe Rotterdamiche Courani" meldet aus Kairo, bag ans England 20 000 neue englische Soldaten nach Megypten gefandt wurden, fast ansnahmstos junge Refenten von fleiner Gestalt. — Der ägnptliche Staatsdienkt gibt Kassenbonds zu einem Gestantbetrage von b Millionen Pfund Sterling ans, die England garantiert. Die Negoviticke Nationalbant ist ermächtigt, noch 5 Millionen in Vanknoten in Umfauf zu seinen. Die ägnptischen Sanken lehnten aber bisber die Annahme von Papiergeld ab.

Englische Gewalttaten in Egypten.

London, 28. Oft, (Tel. Cir, Bin.)

Bie die Beitungen melben, haben die aguptifden (iprich, englifchen) Beborben beichloffen, alle Dentichen und Defterreicher im bienftpflichtigen Alter gu internieren. Die Bewegungsfreiheit der fibrigen foll noch mehr als bieber eingeschränft werden.

Die Befreiung Egyptens.

Ropenhagen, 28. Olt. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Das Beiersburger Blatt "Rietich" erfahrt aus Mon-ftantinopel: Enver Bafcha habe dort Journaliften erflart, daß der Terrorismus der Engländer in Egopten die Türfei veranlaffe, den eguptischen Vorgängen wachfam au folgen. Als Beschützerin der Mohammedaner wird die Türfet gezwungen sein, den eguptischen Wirren ein Ende au machen und Egupten wieder unter die Derrschaft des Abalifen au bringen. Wenn ber Dreiverband von ber Be-freinng einzelner Rationalitäten fpricht, muß er auch die Befreiung Egyptens vom englifchen Joche gulaffen.

Griechenland hat den ganzen Epicus beseht. Staliens Mißtrauen.

Rom, 28. Oft. (Tel. Cir. Bln.)

Die offigielle griechifche Mitteilung über Die proviforifche Bejetung von Rordepirus gur Berftellung ber Rube und bes Coupes der Mufelmanen mird bier mit großem Migtrauen betrachtet, gumal fie allen bisher von Benigelos abgegebenen Ertfarungen widerfpricht. Man glaubt, daß die Griechen den jebigen Augenblid, in dem fich die Machte um Albanien nicht fummern fonnen, benuben, um dauernd im Rordepirus niedergulaffen, um beim allgemeinen Friedenbichluß das Recht des Befiges geltend gu machen. - Bie bas "Giornale d'Italia" aus Durasso melbet, baben die Griechen nunmehr ben gangen Epirus befest, und die griechilche Glagge weht in Argyrofaftro. Das Annexionsbefret mirb taglich erwartet.



Chren=Tafel



Das Ciferne Kreus hat erhalten der Lentnant b. R. und Berpflegungs-Offizier des 2. Bataillons des 1. Unter-Elfan.-Inf.-Regis. Rr. 132 Richard Chuard Jacobi, Sohn der Rentnerin Frau Richard Jacobi gu Bicebaden.

Dem Oberleufnant Bebrend im Fugart.-Regiment Generalfeldgengmeifter (Brandenb.) Rr. 3, einem Cohn des bier in Biesbaden anfäffigen Berlagsbuchhandlers und Dberleutnants ber Landwehr Berrn Emil Behrend, murbe für feine Tuchtigfeit bei ber Belagerung von Antwerpen, wo er einem außergewöhnlichen Kommando zugeteilt war, bas Giferne Rreug verlieben.

Leutnant Sagen vom 9, Dragoner-Regt., Cohn bes Wiesbadener Erften Staatsanwalts Deren Juftigrat hagen,

bat das Giferne Rreug erhalten.

Ein Biesbadener, der Leutnant im Manenregiment Rr. 14 Affeffor Dans Rirchholtes, Gohn des Rauf-manns Job. Rirchholtes, murde mit dem Gifernen Kreus ausgezeichnet.

Das Eiserne Kreus erhielt Oberleutnant der Reserve und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment Nr. 172 Karl Seinrich, Sohn bes bier wohnhaften Kaufmanns Rarl Beinrich

Das Giferne Areng wurde Beutnant und Bataillons-Abjutant Rechtsanwalt Dr. Alfred Soll-3mmenftabt, bem Borfibenden bes Deutiden Sti-Berbandes, verlieben.

Rachftebende Geldpoftbeamten ift das Giferne Areus verlieben morben: ben Armee-Pofibireftoren, Boft-raten Dan aus Dresben, Leifter aus Stettin und Genger aus Poien; ben Armec-Poftinfpeftoren, Ober-Boftinfpef-toren Bertram aus Leipzig, Jacobi aus Stettin, Rax aus Rarlerufe (Baden) und Biche aus Dresden; den Geldpoftmeistern, Ober-Postinipektoren Bennezet aus Breslau, Danneberg aus Liegnig, Ehle aus Berlin, Graf aus Dresben, Dr. deliner aus Stettin, Kalbersberg aus Frankfurt (Main), Kalpereit aus Hannover, Aniepmener aus Erfurt, Rhode aus Frankfurt (Oder), Schäfer aus Düsseldorf und Bünsche aus Braunschweig, Postassesor Dr. dellmuth aus Spener und Ober-Postverwalter Ibler aus Münschen; den Feld-Ober-Postfekretären, Ober-Postvrattikanten Drenkmann aus Magdehurg, Arpessend aus Kannover und Dreufmann aus Magdeburg, Grotefend aus Hannover und Meldered aus Frankfurt (Oder), Ober-Bobicfretaren Dahlgrun aus Samburg, Bobenbein aus Stettin, Suthmann aus Berlin und Oldenburg aus Bubed, fowie Boftfefretar Riedel aus Augsburg; den Geldwolifefretaren, Boftiefretaren Bichelmater aus München, Maricall aus Driefen und Rifdmuffer aus Sannover; ben Geldpoftichaffnern, Ober-Boftichaffnern Beuchel und Richter aus Dresben, sowie Gellwig aus Hannover. Ferner haben solgende Etappen-Telegraphenbeamte das Eiserne Areuz erhalten: die Etappen-Telegraphendireftoren, Posträte Bock aus Düffeldorf, Schewe aus Braunschweig, Bagner aus Dresben, Wallrabe aus Berlin und Weberstedt aus Franklurt (Ober); die Etappen-Telegrapheninspettoren Ober-Boft-inspettoren Braun, Lupprian und Jooft aus Berlin, Lude aus Dresben und Baither aus Stettin; ber Etappen-Telegraphenfefretar, Telegraphenfefretar Gleitmann aus Dort-

Den Gelbentod auf Frankreichs Erbe fand der lieben-undswanzigiöhrige Kreisfekretär des biefigen Landrats-amts Ludwig Raften, der als Unteroffizier der Landwehr bei einem Batrouillengange fein Leben laffen mußte. Er war erft feit anderthalb Jahren beim Landratsamt befmäftigt.

PROPOSE BERNANDE CONTRACTOR OF CONTRACTOR OF

Stimmungswechfel in Griechenland.

Bien, 28. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Bie aus Athen gemeldet wird, hat der Fall Ant-werpens in der öffentlichen Meinung Griechenlands eine fehr tiefe Wirkung hervorgerufen. Die Lage auf dem weftlichen Rriegsichauplate wird jett mit anderen Bliden betrachtet als früher, und in der Breffe beginnt fich eine fcarfe Britif an dem Berhalten Englands au regen.

Bulgarien und Gerbien.

Ropenhagen, 28, Oft. (Tel. Cir. Bin.) Die ferbifde Regierung bat den magedonifden Beborben ftrengfte Dagnahmen gegen die bulgarifden Emigranten anbefohlen, mas die bulgariiche Erregung gegen Gerbien von neuem entflammt bat.

Die bulgarischen Studenten muffen Rußland sofort verlassen.

Sofia, 28. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Rach bem Blatte "Utro" find die bulgarifden Studen: ten, die an ruffifden Univerfitaten immatrifuliert find, aufgeforbert worden, binnen 24 Stunden Rugland gu ver-

Das Urteil von Gerajewo.

Scrajewo, 28, Ott. (Bolff-Tel.)

3m Sochverratsprozeg ift folgendes Urteil gefällt worben: Die Angeflagten Blec, Belifo Enbrilowic, Redo, Arowic, Jowanowic und Milowic wurben gum Tobe burd ben Strang verurteilt, Mitar Rerowic murbe gu lebenslänglichem ichweren Rerfer Brincip, Cabrinowitid und Grabes gu je 20 Jahren, Bafo Cubrilovic gu 16 Jahren, Popowic gu 13 Jahren, Stranjcewie und Gjutic gu 10 Jahren, Stjepanowic gu 7 Jahren, Bagorac und Berin gu je 3 3ah: ren ichwerem Rerfer vernrteilt. Die fibrigen wurden freis

Aus dem Often. Bur Lage in Polen.

Eine rudmartige Bewegung jum 3mede ber Loslofung bom Beinde fann notwendig werden, wenn ber Gegner mabrend bes Rampfes unerwartete Berftartungen erhalt, benen man entiprechende Berte nicht entgegenfeben fann ober will. Gie ift feine leichte Aufgabe und verlangt oft progeres Gelbberentalent als ein Angriff. Bie die lette amtliche Melbung bejagte, war in Polen eine jolche Bewegung gegenüber ben großen ruffifden Berftarfungen notwendig. In Ofipreugen war es genau fo - und bann fam hindenburg

Petersburg, 28. Oft. (Gig. Tel. Cir. BIn.) Der ruffifde Große Generalftab gibt folgenbes befannt: Die Rampfe an ben Strafen, welche nach Petrofow und Rabom letten, haben ben Charafter einer großen Colacht angenommen, die fich über eine Front von mehr als 100 Berft erftredt und gwar von Rama fiber Romo Mofio und Bjalobabeat bis gur Ginmundung des Ilfantafluffes in die Beichfel. Um Abend bes 24. Oftober haben wir nördlich von Rama erbitterte Bajonettfämpfe ausgefochten. Ein gewaltiger Rampf murbe um die Ctabt Rafimorsjew geführt. Much im Remnlowoswald, füblich von Rawa, wurde beitig gefämpft. Ebenfo in dem Balbe gwiften Rama und Rofenit tobt die Schlacht. Auf dem Bege nach Nowo Mexandria batten wir einiges Terrain gewonnen. Un mehreren Bunften in Galigien rudten unfere Truppen in ber Gegend von Cambor und Stavenlafto vor (?) (Rational, Stg.)

In Galizien.

Rotterbam, 28. Oft. (Tel, Ctr. Bln.)

Bom öftlichen Rriegofchauplag wird gemelbet: Der Rampf in Mittelgaligien bauert feit acht Tagen fort. Gin= gelheiten fiber bie Schlacht find nabegn unerreichbar. Die Rampfe murben burch einen öfterreichifden Angriff auf Sambor veranlaßt, der die Aufnabe hatte, die ruffifche Linie gu burchbrechen, um gegen Lemberg vorguruden. Bei Jaroslan (nörblich von Brzemust) fampien Dentiche und Defterreicher gemeinfam und hatten bie Stadt befegt, die die Ruffen allerdings wieder guruderobert haben

Bien, 29. Oft. (Michtamtl. Bolff-Tel.) Für Defterreichtlingern amtlich wird vom 28. Oftober mittags verlautbart: In Galigien ereignete fich auch gestern nichts wesentliches. In manchen Teilen ber Gront haben fich beide Gegner eingegraben. Unfere ichweren Gefchute vernichteten mehrere feindliche Batterien.

> Der fiellvertretende Chef bes Generalftabes. von Spejer, Generalmajor.

(Ueber die Ariegelage in Bolen berichtet ber ofterreidifd-ungarifde Bericht fibereinftimmend mit bem geftrigen unferer oberften Beeresleitung.)

Massenhaft Kriegsgefangene in Galizien.

Bien, 28. Ott. (Tel. Gtr. Bin.)

Die Ariegaberichterftatter ber Wiener Beitungen melben übereinftimmend, bag bei ben gegenwärtigen Rampfen in Galigien maffenhaft Rriegsgefangene eingebracht murben. Co oft die Defterreicher gum Sturmangriff vorgeben, erheben fich die Ruffen in ben Schübengraben, werfen bie Gewehre fort und beben jum Beichen ber Ergebung bie

Rommandowechiel bei den ruffischen Truppen.

Wien, 28. Oft. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Nach einer Meldung des bulgarischen Tagblattes "Na-rodni Browa" wurde General Nusti statt General Zulinssti zum Kommandeur der russischen Zentralarmee ernannt. Das Kommando über die füdliche Armee, das bisher Rusit hatte, übernimmt Radto Dimitriew.

Reval — Kolyman.

Christiania, 29. Oft. (Tel. Cir. Bin.) Rach ber Ramensanderung von Betersburg in Betrograd ift nun auch die alte Stadt Reval umgetauft worden. Sie foll von jest an Rolyman beigen.

Die Berschleppung Deutscher nach Sibirien.

Ein in Riga anfaifig gemefener Reichsbeuticher ichreibt aus Sibirien: "Nachdem wir drei Wochen mit ber Eifenbahn befordert worden waren, begannen die Fug-mariche. Racits mußten wir im Freien ichlafen, ohne Deden, mit unseren völlig durchnößten Rleidern. Jeht find wir in einem fleinen Dorfe angelangt, wofelbit wir dauernben Aufenthalt nehmen follen. Mun ftellt Euch vor, in einem fleinen Dorje Dentichlands mare Jahrmarft. Strafen und auf ben freien Platen find Belte auf-Straften und auf den freien Platen find Zelte aufgeschlagen und unter diesen Zelten müssen wir nachts ichlasen. Dabei ist man noch froh, wenn man daselbst Unterschung sinden fann. Wir ichlasen auf der blanken Erde, ohne Stroh und Decken! Lange können wir das nicht aushalten, da es auch dier schon ditter lalt ist." — Die "Fref. Leg." hellt zu dieser Nachricht die Frage: "Soll sich Deutschland diese Bebandlung seiner Angelörigen rubig gefallen lassen?" Wir antworten daraus: Die deutsche Regierung darf sich das nicht gefallen lassen, wenn sie nicht Wescher lausen mit, im Ansonde Unaufriedenbeit und im Gefahr laufen will, im Inlande Ungufriedenheit und im Austande Berachtung gegen fich beraufzubeichwören. Pro-tefte wirfen nichts, nur die Tat tann noch belfen. Die Tat aber ift die Biedervergeltung! Und nicht etwa Wiedervergeltung an ben armen Teufeln, bie nicht einmal wiffen, fur wen und fur was fie in ben Krieg gegogen find, fondern an den bochgefiellten Befangenen, Die bann nach Saufe, an die richtige Stelle, mitteilen fonnen, wie eine Gefangenichaft nach ruffischer Art bekommt. Bor allen Dingen follten sofort alle wehrfähigen Ruffen in Deutschland in Saft genommen werden! Gang gleich, welchen Gesellschaftsschichten sie an-

Regierungsfrise in Gerbien. Minifterpräfident Pafitich feines Amtes enthoben.

Wien, 28. Oft. (Tel. Etr. Bln.)

Mus Rifd wird über Sofia gemelbet: Mit ber Ber: tretung bes Ministerprafidenten Bafitich hat ber Ronig ben ehemaligen Befandten am Biener Bof, Jowanowitid, betraut. Ob biefer das Bortefenille für längere Beit behal: ten wird, und aus welchem Grunde Pafitich feines Amtes enthoben worden ift, ift nicht befannt,

Sofia, 29. Oft. (Tel. Etr. BIn.)

Das Befinden des Gerbentonigs Beter bat fich nach der Melbung des "Utro" aus Rifc verichlimmert. Der Thronfolger murde in den legten Rampfen wieber vermundet, mabrend Bring Georg miederhergeftellt ift. Die Lage bes ferbifden Beeres ift vergweis felt und hoffnungslos.

Beitere Erfolge gegen die Gerben.

Wien, 29. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Gur Defterreichellngarn amtlich wird verlautbart: Mm 24. de, Mis, haben wir in Gerbien neuerlich Erfolge errungen. Der Ort Ramaje und ftart befestigte feindliche Stellungen an ber Dammftrage nörblich Ernabara in ber Macva mur: ben nach ftarter feindlicher Wegenwehr von unferen Erup: pen geftürmt. Sierbei murden 4 Gefdüge und 8 Dafdis nengewehre erbentet, 5 Offigiere und 500 Mann gefangen genommen und viel Ariegematerial erbentet.

Potioret, Gelbzeugmeifter.

Montenegrinisches Elend.

Mailand, 28. Oft. (Tel. Cir. Bln.)

Der "Corriere bella Gera" gibt eine Schilberung ber elenden Beichaffenheit bes montenegrinifchen Deeres wieder. Er ichreibt: Der Rrieg bat Moutenegro unvorbereitet überraicht. Man bachte bier nicht daran, fo ichnell die Baffen wieder in die Sand nehmen gu muffen. Taus fende von Coldaten find mit ben gleichen Rleibungeftuden in den Arieg gezogen, die fie mabrend ber beiden Balfanfriege getragen haben. Dieje find in jammerlichen Buftand und gleichen jest nur noch Geben, die mit Dube von ben Soldaten gujammengenaht merben. Diejenigen, die eine bobere Charge innehaben, laffen fich auf eigene Roften Uniformen anfertigen ober fie tragen öfterreichifde Befleidungsftude. Go fam es gum Beifpiel in einem ber letten Gefechte vor, bag die Defterreicher fich ploblich anderen Defterreichern gegenüberfaben, die fie nur an den montenegrinifden Müben als Geind ertennen

Eine Außerung bes neuen Rumänenkönigs.

Sofia, 28. Dit. (Tel. Gtr. Bin.)

Das Blatt "Utro" fann auf Grund hervorragender Benachrichtigungen aus Bufareft folgende Mengerungen bes neuen Ronigs Gerbinand über die gufünftigen Richtlinten feiner Bolitif mitteilen: "Ich tenne feine politifchen Ereife, feine Politifer und feine politifchen Barteien. Ich fenne nur das rumanifche Bolt und feine Lebensintereffen. Die Regierung werbe es nur Manner anvertrauen, die beren würdig find."

Auswechslung von nicht wehrpflichtigen Gefangenen.

3n Baris ift geftern ber erfte Transport frangofifcher Richtfombattanten aus Deutschland eingetroffen, die gegen Deutsche in Franfreich ausgewechselt werden.

Eine Bruftpangerung ber frangöfischen Infanterie.

Paris, 29. Oft. (Tel. Etr. Bln.)
Der "Figaro" melbet, daß die frangofifche Infanterie
febt mit Brufticilbern ausgeruftet worden ift, von benen bisher 10 000 Stud geliefert worden feien. Das Modell fet abnlich dem ruffifchen Schild, der vor fünf Jahren in Bo tersburg ausprobiert, aber abgelebnt worden mar,

Ein dummer Streich.

Amfterdam, 28. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

"R. van Dagg" meldet vom 27. Oftober aus Rojen. baal: 216 bie deutiden Truppen geftern nach Giden gurudfehrten, fanden fie die deutiche Glagge burch die belgische ersett. Der Tater, ein Bolleinnehmer, wurde ins Gefängnis abgeführt. Der Burgermeister hat eine Burg-ichaft von 1000 Mart wegen des Borfalls hinterlegen

Defterreich und feine Rationalitäten.

Rom, 28. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

"Bopolo Romano" veröffentlicht den Brief eines italie-nischen Defterreichers Bagato, Mitglied der katholischen Bolfspartei des Reichsrats, Bertreter bes Bablireijes Gorg, ber im Gegeniat ju bem Trientiner "Battirti", bent irredentiftiiden Reifcagitator, in Stallen verbreitete Ge irredentistischen Reiscagitator, in Italien verbreitete Gerückte von einer Auflösung der Monarchie als Lügen brandmarft und versichert, daß Oesterreich eine Wiedergeburt erlebe und daß der Krieg alle seine Wölfer zu sammenschmiede, und daß ihnen tein Opser zu groß ericheine, um jenem Ultrassamentum ein Ende zu bereiten, das die österreichsiche Monarchie io sehr bedrohe. Die Trientiner, Dalmatiner, Triestiner und Friusaner ständer nicht nur aus fich, fondern auch mit dem Bergen gu Defter reich, und am Eude des Krieges werde ihr Hervismus be-lohnt werden, wenn Italien teine Dummheit begebe-Barum ftore man in Italien diesen wohlverdienten Aufichwung? Warum wüniche man dem Erbfeind der italie nischen Rasse, über beren Leichen zu siegen? Aller Welt musse man in Italien verkünden, daß man in Oesterreich nicht vor Erschöpfung kerbe und den Arieg nicht verflucht, fondern daß das Leben in jeder Hinsicht normal sei. Went Deberreich gesteck beden werde werde werden den Defterreich gefiegt haben werbe, werde man feben, wie un'recht diefenigen batten, die es befdimpften.

Bortampfer der Bahrheit in Amerika.

In der foeben eingetroffenen "Newnorfer Staatsatg." vom 8. Oftober findet fich folgender höchft beachtenswerter Auf-fat über die Auftlärung der Amerikaner:

"Die Beugen mehren fich! Lange fann bas alliierte Bu gengewebe nicht mehr ftandhalten. Mit jedem von Europa an fommenden Dampfer treffen einwandsfreie, vorurteilslofe Amerikaner hier ein, die Deutichland ein Loblied fingen und entrüftet die Märchen von ichlechter Behandlung bet Amerikaner in beutichen Conn ichlechter Behandlung bet Amerifaner in beutiden Landen gurudweifen, und bie auf eigener Anichauung berichten, bag fein ander Land auf der weiten Belt friedfertig bis jum letten Augenblid mat. wie es Deutschland gewesen. Alle ergablten von dem Ginden, den deutsche Kampfesbegeisterung für die eigene Existens bei ihnen hinterlaffen bat, und nicht ein einsiget

findet fic, der Beweife für die ben Deutiden von einer begahlten Lügenpreffe angedichteten Schandtaten in Gein-

besland porgubringen batte.

Staatsmänner, Gelebrte, Künftler und Frauen, und lettere nicht am wenigsten, ftimmten gestern bei Antunft bes. Dampfers "Ryndam" der holländisch-amerikanischen Binic, ber, bis jum lebien Platichen vollgepadt mit Ameritanern, die mehr ober weniger vom europaifden Rrieg gefeben und barunter gelitten haben, von Rotterdam bier anlangte, ein bobes Lied auf die Gaftfreundichaft ber Deutichen, auf ihren unbeichreiblichen Enthusiasmus, ihren festen Billen, biefen Rrieg jum letten gu machen oder untergugeben, auf die hier gar nicht befannte und noch weniger gewürdigte Ginigkeit der Deutschen an. Und jeder und jede frampfte die Fauft, wenn der Berichterfiatter die Erbublung mit einem Sinweis auf die ungerechte Behand-lung, die dem Deutschen Reich in seiner ichmeren Stunde bier gufeil wird, unterbrach, und verfprach, durch Bort und Tat bafür gu forgen, daß den Deutschen ihr Recht

Der frühere amerifanifche Arbeitsminifter Charles Ragel habe bei feiner Anfunft auf dem Dampfer "Ron-Dam" bedeutsame Mitteilungen gemacht, und die gesamte allierte Lugenpreffe moge fich in ihr Album ichreiben, mas er über Deutschland, das er in den Tagen der Mobil-machting gesehen hat, zu jagen hatte. Er hatte Paris am 26. Juli verlaffen und war über Kissingen nach München Bereift, bas er am 81. Juli erreichte. Rachbem fich bie Aufregung, die der Ariegsertlärung folgte, gelegt hatte, brachte er leine Familie nach der Schweig und fehrte bann nach Dentichland gurfid. Rach einer Beile bolte er feine Familie bieber und unternahm eine Autoiour burch das Deutsche

Moten, ift Unfinn," erffarte herr Ragel. "Die Bige verfebren fahrplanmagig, die Läden, Reftaurants und Theater ind find offen, die Strafen werben fo fauber gehalten, wie die

die gewöhnte Ordnung eines Bolles iprechen und weiter nichts. Bovon ich reden will, ift etwas gang Anderes. Schimpf und Schande über biejenige amerifanische Prefie, melde gegen ihr befferes Biffen Deutschland verlaumbet bat. Deutschland wollte feinen Brieg, aber Anade Gott denen, die ihn gewollt haben: Deutschland mird mit ihnen fertig, darauf fonnen Sie Gift nehmen.

die bentiche Mobilmachung", fuhr Berr Ragel fort. Sie baben bier huben teine Idee davon, mas das deutsche Bolt Jamobl, das bentiche Bolt, reben Gie boch ier nicht Don Militarismus ober Autofratie; geben Gie nach drüben von Militarismus oder Autofratie; geben Sie nach druben und iehen Sie das deutiche Bolf an; ich wünschte, wir hätten eine derartige Demofratie hier. Es ift nicht zu lichten dern! Die Worte fehlen, die Begeisterung zu beichreiben, die im deutschen Bolf herricht, and seit den sum Monaten, die meine Familie und ich in Deutschland geweien sind, kann ich mal richtig wieder sagen, daß ich mich stellz meiner deutschen Absunft erinnert habe. Druden Sie bier, was Sie wolken zuguterletzt fommt die Kaurseit doch an den Lag, und die ist daß Deutschland bis jett sich nicht darauf Lag, und die ift, daß Dentichland bis jest fich nicht darauf berlaffen bat, Lugen gu ergablen.

Rein, ich beantworte Ihre Grage nicht! Gott fei ca getlagt daß Gie, ein Ameritaner, an mich, ebenfalls Ameritaner, Die Frage richten fonnen, ob nicht bentiche Soldaten Grant. Graufamleiten begangen hatten! Wenn Gie wififen wie ich es weiß, welche Difgiplin in ber beutichen Armee berricht, wenn Sie drüben gewesen wären, wie ich es mit Gran und Kindern war, und hätten die Ordnung im öffent-lichen Berkehr und überall gesehen, würden Sie nicht

Ich meife es als eine Schmad gurud, daß beutiden Soldaten Graufamfeiten, die nicht mit bem Rriege gufammenhangen, nachge-lagt werben, und ich habe feche Bochen meiner Beit ba-für geopfert, angeblichen Schandtaten der Deutschen nach-

Es ift nicht möglich, alle Zeugen für Deutschlands Ehre anguführen, aber um zu fonftatieren, wer eigentlich auf ben Deine, aber um zu fonftatieren, wer eigentlich auf ben Arieg verjeffen war, wer ihn angejangen bat, und wer

den Arieg veriesien war, wer ihn angesangen bat, und wet den meisten Prositi davon erhoiste, sollen auch die Aussiagen von Gerrn Elwood Belden, des früheren amerikanischen Generalfonsuls in Paris, hier Play sinden: Bitte fragen Sie mich nicht um mein Urteil, wer schuld an diesem schrecklichen Morden hat. Nein, verslucht, nein, wenn Sie es wissen wollen, Deutschland ist es nicht, Deutschland bat alles getan, um dieses noch nie dagewesene Denischland hat alles getan, um diefes noch nie dagewesene Blutvergießen gu vermeiden, um die anglophile Preffe Americas folite fich icamen, das Gegenteil ju verbreiten. Sie haben ja hier auch gar feine Ahnung davon, wie es Deutschland aussieht. Denten Gie fich, ein Achtel Großenflache der Bereinigten Staaten und etwa die Salfte der Bevolferungaabl, und nun bören Sie und ichreiben Sie Bevolferungaabl, und nun bören Sie und ichreiben Sie es richtig: 2500 000 Freiwillige, die nicht angenommen werden, weil vorläufig für sie fein Plat vorhanden ist! Rachts nach, aber von jest an finge ich mit, wenn es beißt: Leutichland, Deutschland über alles."

Nun dur Abmechfelung mal eine Stimme, nein, es find finei, ans der Rünftlerwelt, Dedwig Reicher und ibr Bater Emanuel Reicher, bie aus eigener Anicauung bom Ariege in Gliag-Lothringen, ihrer Beimat, ergablen. Bas, wie Elfaß-Lothringen, wirer Deutsch, Herr, beutsch und nochmal deutsch! Zum Teufel mit allen Wetterles, wir find deutich geweien und wir wollen deutich blei-ben, soge unter herühmter Menichendarfieller. "Grämen Sie fich nicht, wenn eine verbohrte Breife hier von lauter beutichen Riederlagen, von Schuftigfeiten berichtet, die finem kultivierten Menichen die Haare jur Berge fieben laffen, mit bergen berichten unter Ghilb ift rein. fagte unfer berühmter Menidendarfteller. "Gramen faffen; wir haben fie nicht begangen, unfer Schild ift rein. 3ch aebe nicht einen Pfifferling darum, ob ich bier auftreten den gebe nicht einen Pfifferling darum, ob im get unferen bentichen Bapen mit Schmut bejudeln, will ich die Masfe bernntereißen, das ift bester als Alassifer spielen, und, alauben Sie mir, meine Tochter benti ebenso wie ich." Mebnliche Mitteilungen finden wir auch in anderen Bengorter Blattern, jo in der "Evening Bofi".

61. Verluftlifte.

Ausgug für den Berbreitungsbegirf unferes Blattes. Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 80. Erfan. Batatlion, Biesbaden. Berlufte infolge Rrantfeit. Botim, Schlenfner, an Schlaganfall geftorben. Infanterie:Regiment Rr. 88, Sanau.

Raucolari vom 25. bis 28. 8., Oven am 4., Seilis am 6., Barang und Maurice vom 6. bis 11., Loivre und Fort Brimont nom 17. bis 21. 9. 14.

Must Romp.: Sabnj. Rolf Schmidt, Dies, gefallen. Rarl Turk, Bellingen, low, Must, Peter Birth,

Ruppach, gefallen. Must. Bilhelm Schmidt II., Erdach, gefallen. Must. Dito Müller I., Dehlingen, Ivw. Must. Deinrich Kirsch, Oderhöchtadt, Ivw. Must. Jacob Schreiner, Hallgarten, schow. Mes. Deinrich Lössert, Dutten, schow. Webrm. Philipp Bilhelm, Mittelgründau, Ivw. 6. Komp.: Must. Gustav Kopp, Reichenbach, Ivw. Must. Gotsfried Angler, Bierhadt, gefallen. Must. Josef Franken, Unterliederbach, Ivw. Gefr. Dermann Weil, Wissenbach, Ivw.

fenbach, Ivw.

7. Komp.: Gefr. Seinrich Breuer, Hüllingen, Ivw. Must. Andreas Biebl, Areuznach, Ivw. Must. Eug. Theod. Weber, Seilhofen, Ivw. Wehrm. Anton Gräber, D.-Reifenberg, Iviv. 8. Komp.: Gergt. Bilhelm Kramb, Schönborn, Ivm. Ref. Emil Streubig, Beftrich, Ivw. Ref. Conrad Dorn.

3. Bataillon.

3. Bataillon.

9. Komp.: Must. Rathan Seligmann, Reichenborn, gefallen. Must. Albert Ridel, Eisemroth, gefallen. Ref. Bilhelm Köhler, Weilbert Ridel, Eisemroth, gefallen. Ref. Wilhelm Köhler, Weilbert Stiehl, Kappel, low. Must. Bilhelm Maus, Dachsenhaufen, ichow. Must. Heinrich Müller I., Allendorf, low. Horning Abam Senninger, Hofteim, low. Must. Heinrich Müller III., Abbach, low. Must. Abolf Dinges. Oberseelbach, low. Must. Vol. Ratentin Breitenbach, Diterbai, low. Must. Kalentin Breitenbach, Diterbai, low. Must. August Schneider, Riederbrechen, low. Must. Theobald Bompf, Hochenroth, low. Must. Jafob Siegfried, Hocheim, ichow. Must. Karl Juna. Albshaujen, low. Must. Georg Stähler. Ellar, low. Must. Fojef Henrich, Galen-Georg Stähler. Ellar, low. Must. Josef Denrich, Safen-berg, schow, Must. Seinrich Göhring, Callbach, gefallen. Must. Martin Serr, Eppenhain, gefallen. U.-D. Mathias Schönberger, Ballmerod, low. Must. Josef Friedrich, Ried-

10. Komp.: U.-O. Rifolaus Schwarz, Belteroth, low. Must. Oswald Diefopi, Arfurt, low. Must. Beinrich Stadtmiller, Bierftadt, low. Must. Sallo Robenthal. Benings, tow. Gefr. Bilhelm Martin, Josheim, tow. Aust. Bilhelm Nömer. Besterburg, tow. U.-D. Johann Berbe, Erbach, tow. Must. Anton Pobler, Oberzeugheim, tow. Must. Jakob Weiß, Nauenthal, tow. Must. Oswald Bill, Riederzeuzheim, ichow. Must. Jakob Kohl, Kiedrich, ichow. Must. Anton Fiscer II., Bremthal, tow.

11. Komp.: Einf. Freiw. II.-D. Emil Beber, Saffel-bach, gefallen. Must. Franz Kind. Biesbaden, Ivw. Must. Bilhelm Ribergall, Engenhahn. Ivw. Gefr. Adam Bolff, Biesbaden, ichvw. Must. Johann Fahbender, Oberlahn-stein, Ivw. Must. Paul Gahr, Mainz, ichvw. Must. Fried-rich Meyer I., Grenzhaufen, Ivw. Must. Johann Benzel, Seulberg, Ivw. Must. Karl Seel, Uebernthal, Ivw. Must. Josef Ziegler, Sulzbach, Ivw. Must. Josef Frich, Bin-fels, schww. Must. Ludwig Keller II., Kloppenheim, Ivw. Must. Thendar Ainsel. Soulenbeim. Ivw. Must. Theodor Jintel, Coffenheim, Iviv.

Wiss. Lieboor Jintel, Sonenheim, 1919.

12. Komp.: U.-D. Albert Gerg, Söhr, low. Must. Beter Enders, Maing, low. Must. Franz Kniephoff, Biesbaden, low. Must. Adam Schwarg, Prehberg, low. Must. Bilhelm Diehm, Philipphein, low. Must. Bilhelm Geis, Frmtraut, low. Must. August Höler, Niedershaufen, low. Wust. Josef Rägler, Rüdesheim, low. Must. Beter Naumann, Oberlahnhein, low. Gert. Bilhelm Schmidt I., Ofriftel, gefallen, Must. Angust Oofmann, Oddit, gefallen. Must. Angust Oofmann, Oddit, gefallen. Must. Emil Becht, Sonnenberg, low. Must. Emil Bru-ning, Niedericheld, icow. Must. Seinrich Dietz, Falfen-fiein, low. Must. Deinrich Dresler, Flörsbeim, low. Must. Bernhard Ricker, Billmar, low. Must. Berthold Beiß I., Nordenstadt, low. Must. Fr. Aug, Karl Bengerle, Dochit, gefallen.

Mafd. . Wew. - Romp.: IL.D. Joicf Erbenich, Bicabaden, icom. Schuse Friedrich herrmann, Riederjosbach, ichow. Conibe Morts Comidt III., Biesbaden, ichow. icow. Schütze Moritz Schmidt III., Biesbaden, ichow. Geft. Philipp Ulsheimer, docht, ichow. Schütze Emil Bagner, Dauborn, ichow. Schütze Bilhelm Bittlich, Langenschwalbach, gefallen. Geft. d. R. Adolf Engelhardt, Döcht, low. Ref. Bilhelm Lut, Mainz. ichow. Ref. Wilhelm Jipt. Mainz, gefallen. Bef. Martin Resch, Kaftel, gefallen. Geft. d. R. Karl Berner. Hommertshausen, ichow. Bzseldw. Balentin Sattler Ettnille low. Gint Brand Martin Battler. Balentin Sattler, Cftville, low Einj. Freiw. August Mer-ten, Erbenbeim, ichow, Ref. Bilhelm Pauly, Beisenau, low. Must. August Biegand, Wörsdorf, ichow, Schütze Ludwig Dennemann, Holzappel, low, Schütze Deinrich Schneider II., Aronihal, ichow. Ref. Anton Funt II., Bingen, low. Ref. Jatob Görner, Maing, fcow. Ref. Rarl Berner II., Maing, gefallen, Schütze Franz Benner, Bretthausen, ichow. Must. Karl Christmann, Limbach. icom, Must, Philipp Arebs, Al. Comalbach, Iviv.

Die 91 jährige Herzogin von Modena t.

Münden, 20. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Pringeffin Abelgunde, Bergogin von Mobena, ift geftern nachmittag 6,15 Uhr gestorben.

Pringeffin Abelgunde ift etwas über 91% Jabre alt geworden. Gie bildete das mittlere Glied der drei Geidmi fter, von benen der verftorbene Bringregent Buit. pold das alteste mar. Das britte mar Pring Adalbert von Bapern, der icon im Jahre 1875, 47 Jahre alt, gestorben ift. Prinzessin Abelgunde war am 19. Mars 1823 geboren. Sie verheiratete fich im Jahre 1842 mit dem Erzbergog Grang von Defterreich-Efte, fpateren Bergog von Mobena. Diefer ftarb im Jabre 1875, genau gwei Monate nach bem

Dieser harb im Jabre 1875, genau zwei Monate nach dem Tode ihres jüngeren Bruders, des vorgenannien Prinzen Abalbert von Bavern. Die Che blieb kindertos.

Die österreichische Linie Modena war mit dem Tode des Herzogs Franz V., dem Gatten der jeht Berstorbenen, im Mannesstamme erloschen. Das letzte weibliche Glied dieser Linie ist die jetzige Königin von Bapern. Mit ihr wird der Name Desterreich-Este (Modena) ganz erlöschen.

Biesbaden, 29. Oftober.

Militariiche Borbereitung der Jugend.

Mm Conntag Bormittag versammelten fich in Frantfurt auf dem Festhallengelände mehrere hundert Jungmannichaften, die sich teils aus den schon bestebenden Jugendorganisationen, teils aus den höheren Klassen der Lehransialten zusammensehten. Profesor Bender hob im Sinblid auf den Krieg die Notwendigkeit der militärischen Borbildung der jungeren Jahrestlaffen bervor, die bem fruber ober fpater barin Gingeweihten von hobem Ruben mare. Rach ber alebann norgenommenen Ginteilung ber Kolonnen üben diese jeweils an einem Bochentage nach-mittags in den dur Bersügung stehenden Turnhallen. Im weiteren sind für die Sonntage gemeinsame Märsche, ver-bunden mit Uebungen, geplant. Dit der Ausbildung sind inaktive Unterossiziere beauftragt; auch die Zeitung liegt in militärischen Händen. Mit dieser Bersammlung und den nun beginnenden theoretifden und praftifden Uebungen haben die por etlichen Wochen eingeleiteten Dagnahmen

jur militarifden Borbereitung der Jugend praftifche Be-

Auch aus allen anderen Städten, so jum Beispiel aus Maing, bort man von der praftischen Arbeit der militärischen Vorbereitung der Jugend, und im Landfreis Biesbaden hat diese Anordnung schon recht gute Früchte gezeitigt. Wan braucht sich nur einmal die Jugend in Biebrich anzusehen, die mit Begeisterung sich unter das Kommando des Hauptmanns Stritter gestellt hat und etwa 240 Jünglinge unterziehen sich da mit Lust und Liebe der Borbereitung zur militärischen Ausbildung. Kurzum: übergli, wohn man hört, wird eifrige Arbeit geleistet, nur - in Biesbaben nicht.

Barum aber ift man in Biesbaden fo faumfelig, wo boch bie Stadt felbft die gange Angelegenheit in bie Sand genommen bat? Gehlt es an geeigneten Beuten, Die fich jur Leitung ber Uebungen eignen? Bir begweifeln bies. Die Biesbadener Jugend wartet icon langit barauf, daß man fie gujammenruft, und ein Blid auf die Tatigfeit unferer Jungdeutichlandvereinigung zeigt gur Genuge, was geleiftet werben fann in ernfter, praftifcher Arbeit. Bas in Biebrich und noch fleineren Orten möglich ift, follte doch in Biesbaden erft recht zu machen fein, zumal auch in Mainz, Frankfurt und anderen Großtidden die militärische Borbereitung der Jugend sich immer mehr entsaltet und wirkliche Ersolge erwarten läßt. Und will es icheinen, als wenn bier eine energische Sand seblte, die die ganze Angelegenfeit im einerstieche Sand feblte, die die ganze Angelegenfeit gelegenheit ins richtige Sahrmaffer bringt. Jeht ift boch bie gegebene Beit, die militariiche Borbereitung unferer Jugend mit allen Kraften gu forbern, benn ber Ernft ber Beit bedingt das. Es mare wirtlich ju munichen, wenn ber Magiftrat nicht nach bem Grundfat handeln murbe: Ber langfam fahrt, tommt auch jum Biel!

Einen fleinen Schritt icheint ja die Stadt nun endlich in der Berwirklichung des Planes vorgeschriften au sein. Bir erfahren soeben, daß am Dienstag abend eine Bersammlung im Rathause stattsand, an der sich die Borstände bezw. Bertreter der verschiedenen hiefigen Jugendvereinigungen beteiligten. An der Besprechung nahmen auch Generallentin. Erz. Schuch und Bürgermeister Travers teil. Es murbe die Bildung ber einzelnen Hebungsgrup-pen beichloffen, und auch die betreffenden Gubrer murben bestimmt, Wegen ber verichiebenen Unterfunftsplate finden noch Berhandlungen fratt.

Biesbadener Bermundefenlifte.

Aus der Lifte der Auskunfisstelle ber "Loge Plato" über in Blesbadenes Lazaretten liegende Bermundete.

Bugange vom 27. Oftober:

Behrm. Börner, Wiesbaden, Bion. B. 21 (Hotel Beins), Lenin. Borchert, Berlin, Train. B. 17 (Taunushotel), Major Burgund, Biesbaden, Rel. Meg. 248 (Bierhadterftr. 82), Lenin. v. Erdmannsdorf, Dresden, Jäg. B. 13 (Taunus-hotel), Oberlt, Jengler, Lifia (Posen), Velbart. D. 56 (Seft. Ooi), Davv. Biesbaden, Vinn. B. 21 (Ootel Beins), Kan. Alein, Johannisberg, F.-A.-Neg. 69/3 (Ootel Beins), Behrm. Ludwig, Biesbaden, Inf. Neg. 80/1 (Ootel Beins), Gefr. Mondant, Liedrich, Inf. Meg. 80/5 (Schübenhof). Gefr. Mondani, Kiedrich, Inf.-Meg. 80/5 (Schützenhoff), Hauptin. Beffin, Danzig, Inf.-Meg. 102 (Tannushotel), Möhn, Iba/Bebra, Inf.-Meg. 80/11 (Hotel Beins), Nömer, Ibfiein, Ref.-Reg. 80/8 (Sotel Beins), Gafinr. Schmibt, Beppenheim, Inf.-Reg. 60/2 (Sotel Reichspoft), Leutn. Bigand, Duisburg, Inf.-Reg. 97.

Postvertehr mit den deutschen Kriegsgefangenen im Auslande.

Bugelasien sind: 1. offene Briefsendungen ohne Rach-nahme und zwar offene gewöhnliche Briefe, Postarten, Druckiachen, Warenproben und Geschäftspapiere; 2. Briefe und Käsichen mit Bertangabe ohne Rachnahme; 3. Post-pakte bis zu Kilogramm ohne Rachnahme (nach Frank-reich Bertangabe nicht zulässig). 4. Postanweisungen sind nach Großkritannian und Frankreich) — Die Gendungen nach Großbritannien und Frankreich). — Die Sendungen find gebührenfrei. Sie milfen mit dem Bermert "Arieges gefangenensendung" versehen sein. Abresse: Möglichst genaut: Bor- und Juname, Dienste

grad des Gefangenen, Unterbringungslager, Lagarett ufm., Bestimmungsort. Es empfiehlt fich, Boftfendungen erft dann an Rriegsgefangene abgufenden, wenn fie ibre Abreffe mitgeteilt haben. Auf jeder Sendung muß der Abjender an-gegeben fein. Benn die Abreffe eines Rriegsgefangenen anderweit nicht gu ermitteln ift, fann die Mitmirfung einer der nachbezeichneten Austunftoftellen in Anipruch genoms

men werben: Bentral-Rachweis-Bureau des Ariegsminifteriums Berlin 9. 28. 7.

Dorviheenftraße 48. Agence de renseignements pour prisonniers de guerre Genf

rue d'Athénée 3, La croix rouge française Commission des prisonniers

Bordeaux 56 Quai des Chartrons, (Ausfunft fiber Rriegsgefangene in Granfreich) The Prisoners' of War Information Bureau

London 49 Wellington Street, Strand, (Austunft über Ariegsgefangene in Grogbritannien.) bas Danifche Rote Arens

in Ropenhagen. (Ausfunft über Kriegsgefangene in Rugland.)
Kommander Prisoners' of War

Gibraltar. (Ausfunft über Rriegsgefangene in Gibraltar.) Cendungen an biefe Mustunftoftellen muffen offen fein und, wenn fie portofrei befordert werden follen, ben Bermert "Ariegogefangenenjendung" tragen.

Eine Kriegsbeleihungstaffe für nachstellige Sypotheten.

Nach mehreren Wochen vorbereitender Tätigkeit hat dieses für die Stadt Berlin begründete gemeinnühige Unternehmen seinen Geichäsisbetrieb aufgenommen. Die neue Kriegsbeleihungskasse, bekanntlich eine Schöpfung der Stadt Berlin unter Mitwirkung des organisierten Grundbesites, füllt eine wesentliche Lücke im Kreise dersenigen Kreditorganisationen aus, die zu dem Zwed ind Levbengerusen worden sind, um die durch den Krieg hervengerusen worden sind, um die durch den Krieg hervengerusen vollswirtschaftlichen Schödigungen lindern zu beisen. Bon keiner der bisher geichaffenen Krediteinrichtungen wurden Kredite auf nachkellige Hopothesen gewährt. Vollte man dem wichtigen, zweitstelligen Realkredit für die Bollte man dem wichtigen, zweitstelligen Realfredit für die Butunft nicht dauernden Abbruch geschehen lasien, jo galt es zu zeigen, daß die Berliner 2. Sppothefen Werte dar-siellen, die auch in schwierigen Zeiten ihre Geltung behalten und ebenfo wie andere gute Werte Unterlagen für eine Areditgemagrung bilben fonnen. (Das Gleiche gilt für Biesbabener 2. Sopothefen; auch fie bilben Unterlagen für eine Rreditgemabrung, die vielen Befitern not tut. Cdrifft.) Die Berliner Arlegebeleihungefaffe beleiht Supothefen auf Berliner Grundftuden, foweit fie innerhalb von 75 Bros.

eines durch den Magiftrat der Stadt Berlin fefigefehten Beleihungswertes liegen, in bobe von 5 Brog., mit Aufflichtratogenehmigung in bobe von 10 Brog. In ber Regel follen an einen Breditnehmer nicht mehr als 5000 MR, Darleben gegeben werben.

"Beinerich, machs gut!" — bas im besten Bolfstone gehaltene naffauische Goldatenlied, bas Dr. Derwarth v. Bittenfeld in unserer Zeitung veröffentlicht bat, ift ichon von unseren Soldaten aufgegriffen worden. Ein Bandsturmmann J. E. erfundigt sich in einem Feldpostbrief bei dem Wirt des "Bobbeschänkelche", ob der Berfasser des Liedes nicht der Berr sie, der dort bisweilen verfehrt. Und siebe — es kimmte! Der brave Landkürmler teilt dann noch mit, daß sie die "Btesbadener Zeitung" vom 17. Oft. in Belgien, und amar aus einem Liedessachenauta aus Mit, das ite die "Weiesbadener Zeitung" vom 17. Oft. in Belgien, und zwar aus einem Liebesgabenauto aus Wiesbaden (es war unfer Geichäftsauto) augeworfen erbalten hätten. Diese Nummer entitelt zufällig das Soldatenlied "Seinerich, machs aut!" "Wir haben es — screibt herr J. E. — heute auf unferer Wache ich on feste gesungen, und es klappt ganz vorzigiglich." Diesengen, die Berwandte und Angehörige beim Landsturm-Installson Wiesbaden baben, werden lich freuen, au bören, des es allen aut geht

Hagedorige deim Landsturmszistenden Abesonen Weiterden sich freuen, au bören, daß es allen gut gedt. Das Fliegenlassen der Tanben ist hierdurch auf Ansordnung des Gouverneurs der Festung Mainz dis auf weiteres über den 1. November din aus verstoten. Die Tanbenschläge sind geschlossen zu balten. In widerhandlungen unterliegen der Beltrasung.
Lieferungen für die kädischen Speiseanhalten. Im Wege der öffentlichen Aussichreibung iollen die Lieferungen

Wege der öffentlichen Ausschreibung iollen die Lieferungen von Kartoffeln, Fleisch, Gülfenfrüchten usw. für die Zeit von Anfang November dis 81. März 1915 nen vergeben werden. Die Angebote mußten dis zum Mittwoch, 28. Oftober, eingereicht fein. Bei der Eröffnung der Angebote ergab fic, daß für Kartoffeln überbanpt fein Angebot eingelaufen war. Um die Lieferung von Buffenfrüchten ufw. batte fic nur ein Bewerber eingefiellt. Dagegen lagen für Bleifdlieferungen acht Bewerbungen vor. Die angebotenen Preise stellten sich für Ochsenfleisch auf 1.52 bis 1.90 Mart das Kilo, für Dorrsleisch auf 2 Mark bis 2.20 Mart das Kilo und für Schweinebauchsleisch auf 1.00 Mart bis 2 Mart das Kilo. Die Zuschlagsfrift dauert 14 Tage.

Biesbabener Gefellicaft für bilbende Runft. Profesior Dr. Reumann Deibelberg beendete gestern abend in ber Aula der höheren Tochterfcule feinen am Dienstag begonnenen Bortrag über "Internationale und natio-male Kunft und Kultur". (Bergl. den Bericht in Nr. 202 der "B. R. R." Schriftl.). Bie schon erwähnt, bediente der Redner sich einer Reihe "tlassischer Beugen" — so darf man wohl selbst beim Aufruf für deutsche Kunst die ver-wendeten Beweismittel nennen — zur Beranichaulichung ber notwenbigfeit, uns von ausländlichen Ginfluffen enb-lich wieder freigumachen. Die vorgeführten Beifpiele für das hobe, alle fremde Runft fiberftrablende Ronnen unferer beutiden Meifter gipfelten in ben Ramen von Math. Grunewald, Albrecht Durer und Rembrandt. Ihnen gegenübergeftellt wurden Berfe großer Lusländer, die auf Rofien von Babrheit und Sachlichteit in ibren Schöpfungen die Jorm um der Form willen bevorzugten, einer Melodie um jeden Preis den Inhalt unterordneten. Das war aber uur Virtuofentum des Klinftlers, und eine Aunschöße wurde erreicht, die deutschem Empfinden, auf Innerlickfeit bernbend, fremd bleiben mußte. So der Versuch det dem Marturium-Stoff aus dem Unglick durch Boblistang der Binten eine gemilberte, bem Beichauer angenehme Birfung au ergielen. Auch Rubens babe in feiner Rreugabnahme auf Roften der Sachlichfeit gefündigt; bas murbe in einer forrigierten Beichnung biefer Kreugabnahme von Rembrandt bewiefen. Theater, Pathos, Mbetorif fprechen au und aus dem, was das Austand als Söchftes verehrt. Wir Deutiche aber Baffen alle auf Pose berubende Künftelet, bin-ter unserer Eigenart steht die deutsche Metaphosis, das Griibeln über ber Dinge lettes Ende, wie es in Durers "De-Goes vielgenannte "Unbetung ber Abnige" (für bas Ber-liner Mufeum ju einem Riefenpreis erworben, aus einem fpanifchen Alofier) bewundern burften, ließ der Redner gum Schluß eine flammende Mabnung an die Bubbrerfcaft folgen, einen Appell, aus ber großen Beit, die mir eben miterleben, beraus mitguhelfen an bem munderbaren Aufbau eines neuen gefesteteren, größeren Deutschiums. In ber Große von allem bem, was jest durchgeführt wird war Dentistand noch nie seinen großen Männern ähn-licher. Es ift als wenn unsere deutschen Jdeale, als wenn die Luther, Jichte, Schiller, Bismard fichtbar mitfämpften; als wären sie ein Stück von uns und wir, den Idealen nach-eisernd, ein Stück von ihnen. Deutsche Kraft ist aus Burzeln, die wan ichon abgehorden wähnte, zu neuem Le-ben erwacht. Das Gemeinschaftsgesicht steigt, die Gegen fabe find veridmunden, die religiblen Intereffen machien wieder. Der Schab bentichen Wefens von Untraut befreit, ift aus uraltem Rabrboben nen gehoben. Bir burfen wie der hoffen und glauben: "Gine Welt wird nen erfteben." Mus bem lebhaften Beifall ber Buborer tlang es wie ein Gelobnis, mitzubelfen, die Manntidfeit ber Beit auch auf

unfere deutiche Runft gu übertragen. Beim preußifden Rriegsminifterinm geben täglich große Mengen Angebote auf Lieferungen für die Militärverwaltung ein, obgleich die Bergebung der Lieferungen
an Geräten, Geichtren, Bäsche usw., wie Tische, Schränke,
Schemel, Beitstellen, Lampen, Ehbestede, Ehnäpse, Schiszelln, Kochapparate, Matrapen- und Strohlachistungen
(Robhaar, Kapol, Golzwosse usw.), Beitwösse, wollene
Decken, handlicher usw. für den Kasernen- und Lazaretthaußhalt durch das Priegsministerium nicht erfalet und haushalt durch bas Kriegsministerium nicht erfolgt und pon diefem die Angebote weitergegeben merben muffen. Es liegt daber im Intereffe ber Firmen, befonders auch wenn eine Berudficigung in eiligen Gallen in Frage fommen foll, die Angebote nicht an bas Rriegsminiftertum ober an das Generalfommando gu richten, fondern an die fiellvertretende Intendantur ober zwedmäßiger noch an die ort-lichen Garnisonverwaltungen und Lagarette, wo die gu liefernden Wegenstände gebraucht werben.

Ein Bermundetentransport langte geftern nachmittag 1.49 Uhr auf dem biefigen Sauptbabnhof an. Insgefamt perblieben 165 verwundete Krieger bier, die in die eingel-

nen Lagarette untergebracht wurden. Sauitätshunde an die Front! Much Biesbaden hat nun feine erften Sanitätsbunde verschidt. Die erften beiden Canitatsführer ber "Freiwilligen Canitatsfolonne vom Roten Greus, Biesbaden", die Canitater Benbach und Rug wurden mit ihren Canitatshunden "Alf" und "Tell" (hunde biefigen Boligeibireftion) telegraphiich nach Munchen berufen, um banerifden Armeeforps gugeteilt gu merben. Dogen fie ibre Pflicht nun erfullen und unferen braven Ariegern nütlich fein. - Weitere Ginberufungen von bie-figen gepruften Canitatsleuten mit fertig abgeführten Canitatebunden fteben in Rurge bevor.

Gebentt bei Liebesgaben auch ber Felbbader! Gie find, fo ichreibt und ein Lefer, bet allen Gendungen bisber ver-

geffen worden. Es empfiehlt fich überhaupt, auch der Referveformationen mehr ju gedenfen, als es bisher ber Gall war. Liebesgaben für bie Felbbader nehmen alle befannten Cammelnellen entgegen. Erwanicht find Bollmaide, Tabat, Bigarren, Schotolabe, Rafao, Tee, Buder, Schmala,

Ansländifche Gifenbahnwagen. In den Berfonen- und Güterwagen, bie vom Rhein berfommen, befinden fich neuerdings häufig belgiiche und frangofifche Bagen, die in ben allgemeinen Bagenumlauf bineingefommen find, feitbem die betreffenden Gebiete von unseren Truppen besetzt find. Obwohl die besgischen Bahnen bereits als Reichsbahnen betrieben werden, hat man die Wagenausichristen noch keineswegs geändert; nur ab und zu findet man einmal eine mit Kreide geschriebene Bemerkung eines Gisenbahners baran.

Das Poftamt 2 (Schutenhofftraffe) wird am 2. Rov wieber geöffnet. Die Dienftftunden find vorläufig auf die Beit von 8-12 B. und 8-7 R. fefigefest.

Gin Raminbrand war gestern abend gegen 8 Uhr im Saufe Saalgaffe 7 ausgebrochen. Die Feuerwehr fonnte

jedoch febr balb jebe Gefahr befeitigen. Deutsche, befinnt Euch! Man ichreibt und: Man follte meinen, ber jeht tobende Weltkrieg und die Belehrungen ber Beitungen murben unferen Grauen und Tochtern es jum Bewußtfein gebracht baben, daß wir meder englifche noch frangofifche Rleiber benotigen refpettive faufen follen. Dem Schreiber biefer Beilen icheint bies aber nicht fo, benn als am letten Montag in ber Bilbelmftrage 36 die Reft-beftande an Damenfleibern und Blufen einer reinen Parifer Firma, die hier eine Niederlassung hatte, ver-ftelgert wurden, war der Andrang der Liebhaberinnen da-für so ftart, daß sie bis auf die Straße ftanden und sich in unverständiger Weise um die französischen Aleider überboten. Die erzielten Preife waren fo boch, bag man bafür bie Cachen in jedem Geichafte regular batte taufen fonnen. Wenn also icht, während des Arieges, der Deutiche nicht weiß, was er zu tun hat, so ist heute schon zu sagen, daß der alte Schlendrian wiederkehrt: ist das Aleid oder der Out nicht aus Paris, ist es nichts; ist der Stoff für einen Gerrenanzug nicht englich, ist er nichts! Traurig, aber mabr! Bir baben in Biesbaden erftflaffige Girmen ber Damentleiberbranche, wo man beffer und billiger faufen fann. Jeber Familienvater follte feinen Angehörigen ftreng verbieten, frangofifche ober englifche Baren gu taufen.

Raffau und Rachbargebiete.

Ronigfiein, 20. Oft. Grofbergogin bilba von Baben, beren Gemahl im Belbe weilt, traf beute jum Befuche ibrer Mutter, ber Grofbergogin von Lugemburg,

auf dem biefigen Schloffe ein. Binfel, 28. Oft. Todesfall. Der befannte Beingutsbesiper Adam Gerber ift nach furgem Arantenlager im Alter von 59 Jahren gestorben.

Braubach, 27. Oft, Kriegsfürforge. Die ftädtischen Körverschaften haben dem Olisausschuß für bedürftige Kriegerfamilien zu den icon gesammelten Geldern weitere 2000 M. bereitgestellt. Die von der Bleibutte den Angeborigen ibrer Arbeiter gugewendeten Betrage belaufen fic

börigen ihrer Arbeiter zugewendeten Beträge belaufen sich bis jeht schon auf mehrere tausend Mark.

Bingen, 27. Oft. Sowohl im Arcis Bingen als auch im Arcis Alzen sind Söchtpreise für Aartoffeln festigesett worden. Der Preis für beste Speisekartoffeln wurde auf 6 M. und für geringere Ware auf 5 M. für den Doppelzentner festigeicht. Beim Versauf auf den Wochenmärften und bei freier Lieferung in den Ausbewahrungsraum des Käusers darf der Preis um je 1 M. böher sein. Bena. 27. Oft. Militäruprbereitungsan falt.

Jena, 27. Oft. Militarvorbereitungsanftalt. Rachdem im Bereiche des 18. Armeeforps eine Militar-vorbereitungsanstalt in Beilburg errichtet worden ift, wurde im Bereich des 11. Armeeforps zunächt für die Dauer des Krieges eine solche mit dem Standort in Jena

Gericht und Rechtsprechung.

Gin ungetrener Bormund. Biebbaben, 28. Oft. Der Raufmann Rarl 28. in Biesbaden mar por einigen Jahren jum Bormund fiber bie unmundigen Erben S bierfelbft beftellt worden und batte in diefem Chrenamt die Obliegenheit, das nicht unbeträchtliche Bermogen feiner beiden Minbel gu verwalten. Als 23, nun in Geldforgen geriet, machte er 8000 M. in Papieren gu Geld und verwandte ben Betrag größtenteils im eigenen Intereffe. Tropbem B. bem Bormunbichafterichter ftanbig faliche Abrechnungen vorlegte, wurde die Sache doch ruchbar. 28. ftand megen biefer Untrene beute por der Straf. tammer, Mit Rudficht barauf, baß ber Betrag gebedt worden ift, andererfeits aber mit Rudficht auf ben groben Bertrauensbruch lautet das Urteil auf fechs Monate Wefängnis.

Unterichlagung. Biesbaben, 28, Ott. Der noch jugendliche Buchhalter M. war nabegu brei Jahre in einem hiesigen Baugeschäft tätig, wobei er sich auf die verichieden-artigse Beise Unredlichkeiten hat zu Schulden kommen lassen. So kassierte er Beträge in Höhe von 800 M. ein, die er nicht ablieserte. Ebenso flossen 50 M., die ihm zum Einkleben von Juvalidenmarken in die Karten der Arbeiter übergeben worben waren, in feine Taiche. Die Straf. fam mer ahnbete biefe Beruntrenungen beute mit feche Moden Gefänanie.

Vermischtes.

Die Trauung auf bem Ariegsichauplat.

Bon einer Trauung auf dem Kriegsichauplat wiffen Wiener Blätter zu erzählen. Ein junges Madchen, Fräusein Marie Gerosch, war mit einem Tiroler Oberjäger seit längerer Zeit verlobt. Sie lebte in Wien, er in Tirol, und im Wirbel der Mobilmachung konnten sie nicht einmal zur Rottrauung gufammenfommen. Da entichlog fich die tapfere, junge Braut, den Brautigam fuchen gu geben. Gie fubr mit ihrer Schwägerin nach Galigien und war ben Rampfen febr nabe. Und dann tamen Stunden, mo die beiden Grauen verzweifelten: der Bahnverfehr war eingestellt, und feine Fahrgelegenheit wollte fich zeigen. Unaufhörlich zogen fingende Regimenter an den Frauen vorbei. Riemand fonnte aber jagen, wo das Jägerregiment zu finden jet. Endlich fand sich ein Oberseutnant, den die Erzählung der Braut rührte. Er führte sie zu dem damaligen Oberkommandanten, General Auffenberg, und dieser gab dem Nadden aweihundert Kronen und das Bidtigfie, einen Leiter-wogen, den ein ruthenifder Bauer jum Standort bes Jägerregiments führen follte. Man hatte ben beiben Frauen geraten, ben Revolver nicht aus ber Sand ju laffen, Gefahren lauerten auf dem Bege, in der Rabe ging eine große Schlacht. Aber man erreichte das Biel, und der Oberjäger war nicht wenig erfraunt, feine Braut bier au feben. Gin Gelögeistlicher nabm im Beifein bes Regiments bie Trauung por, Die Offigiere fpenbeten bas Dochacitsmabli

Einige Stunden fpater murbe jum Hufbruch geblafen: das Bagerregiment gog in die Schlacht ...

Ein als mahr verbürgtes Beichichten

aus einem Gefangenenlager in Sachsen berichtet das "Frankend. Tagedl." wie folgt: Die in deutsche Gefangenschaft geratenen Aussen müssen sich in ungewohnt es ihnen vorkommt, auch an Neinlichkeit gewöhnen. Ausstlich wurden nun für das Lager zwei faß weiße Schmierseise geliefert; in verhältnismäßig kurzer Zeit war diese Seife aber verschwunden, ohne daß man sich den Berdseid derselben erstlären konnte. Es wurden Rachforschungen angeltellt, und da ergad es sich, das die Russen die weiße Schmierseise aub da ergad es sich, das die Russen die weiße Schmierseiste aub da ergad es sich, das die Russen die weiße Schmierseiste auf das Brot geschmiers betten. Seitdem kommt nur noch Stüdseise ind Lager. Hossenlich werden die Russen die Stüdseiste nun nicht für Käse ansehen und sich aufs Brot schneiben.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Börfen und Banten.

Raffaniiche Landesbant. Die Direktion der Nassausichen Landesbank macht ber kannt, daß sie bis auf weiteres 4 proz. Landesbank macht bei schuld verschreib ungen Bucht abe Z zum Kurst von 97 Broz. provisionskrei abgidt. Befanntlich hatte det Börsenkurs der 4proz. Landesbanklichuldverschreibungen bis zum Schluß der Börse 60 Broz. betragen.
Die Landesbank hat nunmehr auch den Berkauf der borvoz. Eriegsauleibe aufgenommen. Die Abgabe

5pros. Briegsanleibe aufgenommen. erfolgt bis auf weiteres jum Zeichnungsfurs von 97.50 Prog., auguglich einer Provifion von 0.15 Brog. Um fpetulative Raufe der Kriegsanleibe ausguichlieben, werben lative Räufe ber Kriegsanleihe auszuichliehen, werden diese Papiere nur abgegeben, wenn fich der Räufer einer einfährigen Sperre unterwirft, das beißt, sich verpflichtet, dieselben während dieser Beit nicht zu veräußern. Für die Daner der Sperrzeit mitsen diese Bapiere bei der Landes banf hinterlegt werden. Es werden dafür die gleichen Borzugsgebühren wie für die hinterlegung von Jandesbautschlichen wie für die Hinterlegung von Jandesbautschlichen wie für die Hinterlegung von Jandesbautschlichen wie für die Hinterlegung von Jandesbautschlich 30 Big. für je 1000 M. Es werden jowobl bprodiktich 30 Big. für je 1000 M. Es werden jowobl bprodiktigsichahanweisungen als heroz. Reichkanleihen abgegeben. Diese Mahnahme wird zweifellos vom Publikun begrüßt werden. begriißt werben,

Beinzeitung.

Gin gwanzigftel Berbft. Borch, 28. Oft. Der diesiährige Gerbstertrag fu hiefiger Gemarfung fiel burchweg febr tlein aus und durfte is allgemeinen kaum einem Zwanzigstel-Derbst gleichkommen. In einzelnen Weinbergen konnte die Leie befriedigen, was insbesondere auf rechtzeitige und sachgemäßte Bekampfunk ber Rebenfraufheiten gurudguführen ift. Bleibt auch bif diesisährige Derbst in bezug auf Menge gegen die geringt Ernte des letzten Jahres noch zursich, so handelt es sich dastit um eine gute Qualität, die durch bohe Mosigewichte ver bürgt ist. Für Trauben aus der Lage "Bodental" wurden 80—82 M. pro Ohm (200 Liter) Traubenmaische angelest Jm übrigen hat sich ein derbstweets noch nicht gebildet.

Marttberichte.

Frankfurt, 28. Oft. Fruchtmarft. Beigen, furbef. 28.00 bis 28.25 M., Roggen 23.50 bis 23.75 M., Gerfie 23.0 bis 24.00 M., Hafer 23.25 bis 23.40 M. Kartoffeln im Grob handel 6.50 bis 7.00 M., im Rleinhandel 8.00 bis 8.00 Di-

Frankfurt, 28. Oft. Schlachtet 8.00 bis 8.00 Die Frankfurt, 28. Oft. Schlachtet bis markt. Aufgetrieben waren 1452 Schweine. Brets für 100 Kito Lebend gewicht: a. vonffl. Schweine von 80 bis 100 Kito Lebend gewicht 50 bis 62 M., Schlachtewicht 76 bis 78 W., b. vonfl. Schweine unter 80 Kito Lebendgewicht 58.50 bis 80.00 M. Schlachtgewicht 74 bis 76 M., c. vonffl. von 100 bis 120 Kito Lebendgewicht 60 bis 62.50 M., Schlachtgewicht 76 bis 78 M. d. vonffl. von 120 bis 150 Kito Lebendgewicht 60 bis 62.50 M. Schlachtgewicht 76 bis 78 M. Marktverlauf: Ziemlich rest bleibt Ueberfand. bleibt Heberftand.

Mannheim, 26, Oft. Amil. Notierung der Börkt 28eizen 28.00—28.75 (28.50—20.25) W., Roggen 24.00—25.00 (24.50—25.25) W., Gerfte 24.25—25.00 (24.25—25.25) W., Safet 23.50—24.00 (23.50—24.25) W., Wais 24.00 W.



Bon ber Wetterbienfiftelle Beilburg. Barometer: gestern 755,1 mm, beute 749.0 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 30. Oftober: Trilbe mit Regenfallen, bei vorberrichend nordoftliche Winben.

Rieberichlagshöhe feit geftern:

. 1 | Raffel .

Bafferfiand: Rheinpegei Caub: gestern 1.52, heute 1.51 pegel: gestern 1,76, heute 1.92

30. Oftober

Connenaufgang 6.52 | Mondaufgang Connenuntergang 4.84 | Monduntergang

Drud und Berlaa: Biesbadener Berlaasanstalt G. m. b. b. (Direction: Seb. Aliebner) in Biesbaden. Berantwortlich für den gefamten redaktionellen Teil; Dans Schneider: für den Retlames und Inseratenteste Karl Berner. Sämtlich in Biesbaden.

Beder Soldat benötigt Murrholin-Sautsalbe für Sautschählen (raube, riffige Sautschlege-Belle beitsseife. Soidt Feldpost briefe mit Salbe und für ausammen Wit. 1.—. in Nootbeken erhältlich.

Roman aus ber Beit der Annexion von Ernft Rlein. (Rachbrud verboten.)

Wher Desider wollte den Gegner erft in der Mitte des Klusses haben, im freien, hellen Mondlicht; da war jeder Schuße ein Treffer. Er schob die Pfeise in den Mund und

Fürchterlich war die Wirfung der Salve. Wohl an dehn dis zwölf Mann derKomidatsch fürzten auf das Eis nieder. Einzelne erhoden sich zwar wieder und schleppten stankl in das retiende Dunkel am Ufer. Mehrere der Getroffenen versuchten sich aufzurichten, schrien den Kameraden nach, ihnen zu belfen — Fliche, Bitten schollen binauf ... aber die meisten lagen stumm da, regungsloß ...

Bie von einem Rausch gepact, schoffen die Strafunt binter ben Fliebenden ber. Zweimal mußte Desider bas Signal jum Feuereinstellen geben, ebe ihre Gewehre

Und nun lofte fich die furcibare Spannung der Leute. Der Ouber, der Wiener, fprang in die Sobe, ichwenkte feine Rappe und schrier "Gurra, Leutln, guat is' gangen! Ourra — burra!"

Und jubelnd frimmten fie alle ein. Drüben murden befehlende Stimmen laut. Die Hihrer suchen ihre gang kopflos gemachten Leufe zu fammeln, zu ermutigen. Drohungen, Schelkworte erflangen . . .

"Ich weiß nicht," flufterie Grans, "die Kerle muffen rein von Gott geschlagen gewesen sein! Daben die denn geglaubt, wir liegen in unseren Betten brin und ichlafen? Mha, jest verleifen fie ihrem Unmut beredten Ausbrud.

Die Gegner ichienen fich doch von ihrem panischen Schreden erholt gu haben. Schiffe blipten druben auf, auerft wild, unregelmäßig, dann besonnener und rubiger. Sie tafteten die Boschung ab, wo fie die Strafunt ver-

So ein Nachtgesecht bat etwas unsagbar Unbeimliches an fic. Man fieht ben Feind nicht, merft nur an bem Aufflammen seiner Schiffe ungefähr, wo er ftedt. Im Dunteln lauert ber Tod. Und boppelt jammervoll hort fich bas Wehflagen ber Bermundeten an.

Bis jeht hatten bie Strafuni noch nicht ben geringften Berluft ju bellagen. Die Geichoffe des Gegners gingen viel au hoch über ibre Köpfe weg, aber allmählich ichoft fich ber ein; immer tiefer, immer naber borten fie das ominofe Unwillfürlich preften fie fich enger an ben Boben an.

Der Feind war ftarter; bas fah man an feiner viel langeren Tenerfette, in der es unaufhörlich aufblite. Die merkwurdige Ericheinung, daß der Mann fich um fo ficerer glaubt, je baufiger und ichneller er ichieft, zeigte fic auch bier. In ihrer mahnfinnigen Erregung ichoffen manche ber Leute wie blind barauflos.

Defider froch binter ber Reite von Mann gu Mann. "Langfam ichießen, langfam ichießen," ermahnte er fie, "Rur wenn ihr ein ficheres Siel habt."

Seine Borte wirften beruhigenb. Rad einer Beile erinnerten fie fich beffen, mas fie im Grieden gelernt hatten, gielten langfam und bedachtig, fehten wieder ab . . .

Grang fieberte, Da gufchauen muffen - Dimmel-

einander . .

"borft bu's?" rief er Defiber gu, ber einige Schritte pon tom entfernt lag.

"Ja," gab diefer zurfid. "Sie versuchen dasselbe Ra-nover wie das lehtemal." "Ich reit' bin!"

Und Frang ichob fic nach rudwärts, bis er aus der Benerlinie war. Dann iprang er auf und rannte gu feinen Dragonern, die neben ihren Pferden am Dorfeingang

"Auffiten!" 3m Ru maren fie im Sattel. Jeht endlich burften auch fie mittun, brauchten nicht mehr icon ficher gededt baaufteben . .

Im Schritt ritten sie hinter dem Dorf herum, da sie ta an der Fenerlinie nicht vorbei konnten. Dann mußten sie sogar absieigen und die Bierde am Bügel durch den Wald auf die Straße hinuntersühren. Dier ichidte Franz den Korporal Derlinger mit drei Mann voraus. Finizis Schritt hinter diesen folgte er mit dem Zug.

Je näber sie dem Schieben famen, desto schwächer wurde es. Rur mehr vereinzelte Schusse frachten noch, dann war gar nichts mehr hören . . . plöhlich fam noch einer . . . und noch einer . . . ein allerlehter . . . darauf

Frang war keinen Moment lang im Zweifel darüber, was bas zu bebeuten hatte. Die Patrouille borien war überwältigt. Gur die Tapferen kam er zu fpat.

Beiterreiten ins Blaue hinein war gefährlich. Der Beind frieg licher in ben Balb hinauf, und er war dann hier berunten auf ber Strafe wie auf dem Prafentierteller. Und die But fuhr in ibm auf, daß er die gefallenen Kameraben nicht rachen fonnte .

Der Bug hielt. Ungebulbig ichnaubten bie Pferbe im Weorgenwind.

Da fam einer der Dragoner Herlingers gurflägesauft. "Berr Oberleutnant, Korporal herlinger meldet," rapportierte der Mann, "ein haufen von ungefähr fünfzig Rann sommt die Straße entlang. Korporal herlinger sieht fich bierber gurlid."

Auf der Strafe famen fie? Granbios! Reine bundert Schritt von der Stelle, an der Frang bielt, bog der Weg jum Bergwerf ab. Auf ibm ftellte fich Frang mit seinen Leuten auf. Leife gudten die Sabel aus ben Scheiben . .

Dufichloge erbröhnten auf ber Strafe. Berlinger jagte mit feinen Benten vorüber. Frang rief ihn nicht an, um fich nicht gu verraten, benn ber Beind mußte bicht binter ibm fein.

Dann vergingen lange Minuten. Jeber Mann hielt feinem Pferd bie Ruftern gu, bag es nicht burch fein Schnauben gum Berrater werbe . . .

Und nun fam's burch die Morgendämmerung heran . . . der gleichmäßige Schritt Marschierender . . . näher, immer näber . . . da zeigten sich die ersten , . . "Marsch, marsch!" schmetterte bas Signal. "Hurral" schrien die Dragoner.

Und hinein in ben Beind mit frifch-froblicher Reiter-

Die Besonnensten retteten fich noch in den Bald. Aber auch fie bielten sich nicht mit bem Schießen auf. Rur weiter, höber hinauf, wohin diese Dragoner mit ihren Pferben nicht nach tonnten.

Frang fuchte noch bie Strafe ab. Rein Romidatichi geigte fic. Dagegen fanden fie eine taufend Schritt weiter die Leichen bes Bugführers Ragy und feiner brei Mann.

Alle hatten sie furchtbare Handscharmunden, ein Zeichen, daß sie sich bis zum letzten Moment gegen die Uebermacht gewehrt hatten. Keiner wor gestohen, sondern jeder batte ausgeharrt bis zum bitteren Ende. In ihren ichrecklich zugerichteten Gesichtern war noch der Grimm zu (Sortf. folgt). lefen, mit bem fie gefampft batten.

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

Meine Soufer m. 1 Edl., auf., o. aufr., bill, au verm, o. au vf., berrngartenfir, 13. Bt. 12188

Wohnungen.

5 Zimmer.

In bester Lage.

Rifolaster. 11, 2, ift per iot, od. fvät, eine herrichafti. Sofinung von 5 großen Immern. Balton u. lämtl. Zubehör preiswert zu vermieten. Räheres dafelbit im Sofe Parterre.

4 Zimmer.

Sielandstr. 13, sc. 4-Sim. Bobit. 5, 1, 12, od. sp. 3, v. Nab. Btr. 1, 12395

3 Zimmer.

Gr. Burglir, 15, 2, 3-4 S. f. artif ob, sabnartif. Spredi-

Dobheimer Str. 88. Bob., icone 3 Bim., Ruche, Reller fof, au berm. Rab. 1. Stod I. 1906s

Stantenitr. 13, 8- 3im. 25., Otrh-Tom., pro Mon. 25 3R. 12888

Oremannier, 17, 8 3im. u. Rüche in vermieten.

Barlity, 38, Mtb. 1... 3 B. u. R. al. ob. ip. Rah, Ebh. 1. 1976

Reusoffe 18, 2, 3 Zimmerwohn. ebent. mit Laden u. Entrefol a. berm. Rab. Korbladen. 12397 Großeichone3-Bimmer-Bobnung ber 1. Jan. n. Jahr, fehr preis meri an verm. Rab. Borffer. 21 & Stod bei Graber. 1230

2 Zimmer.

Bulomite, 4. O., 2 B. u. R. A. D., Rab. Borderbaus Bart. 12075

Dobbeimer Str. 98, Mtb. u. D. ichone 2 Rim., Ruche, R. fot. a. v. N. Ebb. 1, St. L. 11715 Dobh. Str. 103, (d. 2-3.-29, su brran, Rab. Bbb. 1. I. 12300

Dobbeimer Sir. 105, mob. 2-3.-Bobn. i. SRtb. u. Stb. billin An bermieten.

208h. Str. 169, 2-3.-29. au pm. 12900

Gderniorbeitr. 5. 2-3im.-Bohn.

6ellmunditraße 29. II. 2-B.-93. 17-20 38t. Rariller, 38, Stb., frol. 2-3.-28. im Abidd, fof. od. iv. 91. 33. 1. 11820

Rauenthaler Str. 9. Oth., 2.-8.-28. fof. au vm. A. 23b. 1 r. 12019

Rauenthaler Str. 20, Stb., icone 2-3.-38. f. 22 M. an rub. Mieter fof. 3. verm. Nab. Bbb. B. 12391

Schulgaffe 5, fl. 2-3im. Bobnung per fofort au verm. 12889

Schwalbacher Str. 89, 2-3immer-Bohn. a. 1. Jan. s. verm. 12884

Sebanktrake 3. St., foone ar Manfarben-Wohn., 2 Bimmer und Küche, ver fof od fodter au verm, 11883

Bimmermannftr. 10. Oth., 23. u. R. auf al. ob. fpater. 12283

2 Simmer u. Rude. Sinierb., per sofort ob. fpat. au verm., Rab Borfftraße 29. 8. l., 120.5 Graber.

1 Zimmer.

Ablerbr. 62,1 Bimmer und Riiche im Dach zu vermieten. 12704

Ablerfir, 62, 1., fep. Simmer mit Baffer fof, au vermieten. 12705 Doub. Str. 169, 1 gr. 3., R. u. R. in Sauschen allein s. verm. 12327

St. i. Abichl. au verm. 11999

Salenftr. 8, 1s, 2s, 3sB. a. D. 12194 perm. R. Bismardr. 2, 1. L. 12894

Morigir. 23, 1 3im. u.Ruche geg. Dausarbeit gu verm. 12128

Reroftr. 6. 1 Bim., Ruche u. R. per folort au verm. 12800

Rettelbeditr. 15, 1= 3.-29. s. v. 180 Platier Str. 8, 1., ar. 8., ar. R. u. R. m. Zel.-Ben., per fof. su perm. Rab. Bart.

Leeres Zimmer in ber Ranen-taler Str. gu vermieten. Rab. Albrechtitrafe 25, 2 *8771

Balramfir. 3, B., Dadw. 1 9. u. 12399

Möbl. Zimmer.

Bertramftrage 12, 1. Stod linfe. möbliertes Bimmer billig au permieten. 57834

Bleichstr. 21, 1., icon mobil. Sim. fof. an Derrn ober Fraulein zu verm. evil. mit Mittagstifc. 4674

Bleichftr. 30, 1, I., ich. möbl. Bim. mit u. ohne Benfion. f2826

Blücherstraße 44, 3. r., gemutt. mobl. Simmer mit Balfon evtl. mit Mittagstifc

Starlftr. 37, 3. r., möbl. 3im. m. v. Benf. a. verm. Wöchentl. 12, mtl. 50 LR. *8759

möbl. Jimmer

au verm. per fofort ober ipäter. Morigitrage 7, 3. 12887

Rorisfer. 39, S. 1, I., icon mob Bimmer zu vermieten. f288

Schlichterftr. 12, P.,

fedl. möbl. Bimmer in befferem 12847

Läden.

Siden p.fof. m.o.obne Bobn., befte gage, su v. Bleichftr. 25, 1.

Werkstäffen efc.

Groker Refler f. Obit od. Kar-toffeln fof. bill, au verm. Raft. Schierft. Str. 27. R. Muer. 4046

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Donheimers u. Chwalbacher Etr.

Sefchäftsstunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Sonnings 10-1 Uhr. Telephon Rr. 873 und 674.

Diffene Stellen: Mannt Berional:

2 Gartner. Gifendreber. Metallichleifer.

Baufdloffer. Chauffeur für Laftaute. 2 Eleftromonteure. 2 Küfer f. Hols- u. Kellerarb. 2 Schneider auf Boche. 2 Subricute.

Raufm. Berfonal: Mannlid:

Buchhalter f. Delitateffen, Buchhalter, amerit. Buch. bilangfider. 1 Bertaufer für Manufattur-

u. Modew. 1 Reifender für Kol. u. Delik. 1 Berkaufer f. Delikateffen. 1 Burvovorfteber für Berlich.

Bertauferin f. D. Ronf. Bertauferin f. Chirmgeld.

Saus-Berional: Rinderfraul., Babopfleg. Dausmäbden, ichneibern.

1 Dansmaomen, 2 ig. Röchinnen. Saft- und Chantwirtichafts-Perional

Männlich: Oberfellner für Dotel, Buchbalter. Bimmerfeliner. Caalfeliner.

junge Röche. 3 Dotelbiener. Beiblich:

Zimmermädden, Derdmädden. Ködinnen. 2 Raffeetodinnen. 10 Danse u. Rudenmabden.

Geberfteiner Strafe 54c, Roch.

Weibliche.

Gefucht ein fauberes fleiftiges Mädden für die Küche. Mainzer 12835

Jüng. Weißzeugnäherin nef. 29ellrinftr. 8, Etb. 1. f.2842

Canb. Monatsfrau gelucht. Borftellen 10-11 vm. ob. 4-5 nachm. Briedrichftr. 48, 3. 12840

Stellen suchen.

Weibliche.

Befferes Mädchen fucht Stelle als Kinderfräulein. Mauergaffe 9, 2. *8773

Kapitalien.

400 M. gefuct gegen gute 8 Tagen, Periönliche Midfprace erwünicht. Offerten unt. A. 681 an die Expeb. d. Bl. *8772

Zu verkaufen

2 febr gute Rabmaidinen mit allen Bubeborteilen fof. au vert. Aboliftrage 5, Gtb. Bt. r. *5707

Reuen eich. Arautstanber, (1/4 Defto u. Bapfenbutte, a. ver Dochitättenftr. 2, 888. 1. f. 288

1 Diman, 1 Ottomane, 1 Kon-folden verfauft bill. Dochftatten-ftrage 16, 8. St. Loos. f. 2828

Gifeene Betiftelle mit Strol.

matrage für 5 Mart gu vert. Dosbeimer Strage 96 1. Stod. Hebergieber u. Ulfter bill, au vert. Matten, RI, Weberg. 13.

Reucr Sportafirtel f. Jugend-wehr biff. 311 bert. Mauritins-ftraße 12 gil. | 2847

Grobfrlicht. Stadel-, Johannis-u. himberfträucher s. vertaufen-Caspari, Dafengarten, oberhalb der Schule. *8774

Reitpferd
engl. Bollbint-Ballad m. guten Gängen, vollt. geritten, icheufrei, an vertaufen. Gest. Anfragen unter A. 680 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4802

Deuticher Schäferhund, erittlaff. Rübe, edler Ban. In Stammb., umftänbehalber au verfaufen. Bu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Kaufgesuche Klavier

su faufen gesucht, erhtlassiges Fabritat, wenig gebraucht. Offert unt. A. 682 g. d. Exped. d. Blattes

Verschiedenes.

honig

die 31. Ernte, gar. naturr., verf. die 10-Pfd. Dofe zu M. 6.85

Scheibenhonig die 10-Binnd-Doie zu M. 10.25 franto Rachnahme. Jahs. Lietien, Bienenzlichter, Mehrenkamp 41 bei Friesonthe in Oldenburg. 6230 *****

Ueber Nacht vergeht ber Suffen u. die Beifer-feit beim Gebrauch meines Fenchelhonig, in Flaich, v. R.1. f2827 2. Eronauer, Albrechtftr.34.

0000000000000000000

Franen! wenden fich ftets an

Apotheker Hassencamp

Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritinofirage 5 neben Balballa.

- Telephon 2115.

Gelbligetochte gemischte Mar-melade Biund 25 Pf., jeinste Bauern-Dandtäle 6 Pf. 12826 L. Cronauer, Albrechtfir. 34.

gum Abandern von Jaden und Manteln fofort gefucht

J. Hertz, Langgasse 20.

Gutschein

Ber bei Abgabe dieies Gutideines in unferen Gefcafts-ftellen Rifolasftraße 11. Mauritiusftraße 12 u. Bismard-ring 29 oder bei polifreier Zufendung diefes Guticheins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Ungeige in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen

nur in den Aubriken: Bu vermleten — Mietgesuche — Bu vertaufen — Kaufgesuche — Stellen finden — Stellen iuchen — Berloren — Gesunden — Diermarkt — Gelder — Deiraten — Dupotheten» und Grundstüdsmarkt in den

Wiesbadener Neuefte Nachrichten

einmal veröffentlichen. — Für jedes Inferat wird nur ein Guticheln angerechnet. Jebe weitere Zeile toffer 10 Pfennig in den obengenaunten Rubriten.

Wortlant bes Inferates:

Auf Gelchäftsinserste findet der Gutichein keine Berrechnung, ebenso find Angeigen von Teellenvermittelungs-Büros, Althändlern, Däuser und Grundstüdsmattern von dieser Bergfinktigung ausgeschloften. Derartige Inserte werden als Geschäftsinserge betrachtet u. mit 20 Bi pro Jeile nehlt Rabatt bei Biederholungen berechnet, Dife sen benw. Auskunftsgebühr durch unsere Expedition beträgt 20 Pf. extra.

die weltbekannte Seldweste des Deutschen Kaisers, bildet eine und hat mit ben in letzter Beit in ben Handel gebrachten Nachahmungen absolut nichts gemein. Jopie ist nur echt mit unserem Firmenstempel, worauf wir in eigenstem Interesse au achten bitten.

"Jopie" ift seit Jahren im Gebrauch Seiner Majestat bes Raisers. Jopie wird getragen von fast famtlichen beutschen Fürsten und Bringen, bon unseren großen heerführern, Korps., Divisions- und Brigade-Rommanbeuren und von Difigieren und Manuschaften in famtlichen Regimentern des deutschen Gecres. Jopie bewährt sich glangend als Schutz gegen Regen und Ratte und erfett die lästige Bolls und Leber-Beste.

Jobie I koftet in feldgrau und jagergrun 81 Mf., in fdwarz 28 Mf., Jobie II: 15 Mf., Jobie III: 4.50 Mf.

Bur berittene Offiziere leisten Unterziehbeinkleider aus gleichem Gewebe in denselben Farben und Preistagen wie die Weste gang vorzügliche Dienste. Ausgezeichnete Gutachten allerhöchster Stellen. Alls Maß für Weste und Beinkleid genügt Korpergröße und Bruftumfang.

Alleinige Sabrifanten und Erfinder :

Gebruder Dörner, nur mauritiusstraße 4.

Conntags bis 1 tihr geöffnet.

Bof- und Armee-Lieferanten.

12843

Hönigliche Schauspiele. Donnerstag, 29, Oft., abbs. 7 Hfr: 7. Borheffung. Abonnement A. Men einftublert:

Sand Seiling. Nomanische Oper in 3 Aften und einem Berfpiel von Eduard Deveient. Rufik von Seinrich Marichner.

Perfonen bes Borfpiele:

Die Königin der Erdgesster Fri, Englerth Ibr Gobn Derr de Garmo Erdgeister, Guomen, Kobolde, Swerge.

Berfonen ber Oper:

Die Ronigin der Erdgeister Bril, Englerth Dans Deiling Derr be Garmo Unnu, feine Brant Gran Dans Boepffel a. G Gertrud, ihre Mutter Grl. Dans Ronrab, burggrafiliger Leibigun

herr Coubert ber bert bon Gend Ridlas, herr Dans (Banern)

Schilgen. Bauern. Spiellente. Munifallide Leitung: Derr Prof. Solar. Spielleitung: Derr Ober-Regiffeur Mebus. Deforative Einrichtung: Derr Mafdinerte-Ober-Infection Gerr Garberobe-Ober-Infection Gerra Gerberobe-Ober-Infection Geren. fpefior Gener. Enbe nach 10.15 Hor.

Breitag, 90.: Wefchtoffen. Cambiag, 21., 216. G: Der Trom-peter von Gadingen.

Countag, 1. Nov., 216. B: Tann-Montag, 2.r Weldloffen.

ResidenzeTheater. Donnerding, 29. Oft., abbs. 7 Ubr:

Maria Therelia. Luftipiel in 4 Allen von Fronz von Schöniban. Spielleitung: Dr. Derm. Rauch

Maria Therefin, Raiferin von Defterreich Griba Galbern Grang Stefan, Groffbergog von Lostana, ihr Gemahl Buriat

Maria Anna, Johanna Welder Maria Christina, Balla Schmidt (Erzherzogtunen von Desterreich, ihre Kinder)

Charlotte, Derzogin von Bothringen Rofel van Born Lobringen Rofet bun Lobringen Graf von Rannin Rub. Miliner-Schonan Dberfthofmeifterin Grafin guche Theodora Porft

Oberfthofmeifter Graf Rheven-buffer Reinhold Sager Josefa von Reiningsbanfen, Lort Bohm

Onfti Dobbelbuf, (Rammerfrautein ber Raiferin) Granfein von Coutbof

Margarethe Glaefer Grafin Berchenfeld, Grafeberin ber Ergherzoginnen Ellen Erifa von Beauval Marufchfa, Rinderfran Minna Agte

Metaftafio, Sofoldber hermann Reffellrager

Amet Gefanbte Micolaus Baner u. Griebr. Beng at Crufins Serm. Som Schlophauptmann von Dofrat Ernfins

Echonbrunn Mag Dentichlanber Beibargt van Bwieten Georg Bierbach

Beinborfer, Beiblatat ber Raiferin Mouin Unger Berifold, Rammerdiener bes Erofiberzogs Ricolans Bauer Francols, Rammerdiener bes Erafen Kaunig Grip Derborn Grafen Raunin Grip Gleefpit, Rammerhelger Sbiffn Blegfer

Bofdamen, Pagen ufm, Ende 9.45 Uhr.

Freitag, 20.: Wefchloffen. Camstag, 21.: Dr. Rlaus. Conntag, 1. Nov.: Dr. Rlaus. Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Donnerstag, 29. Dit.: Gibelio.

Reues Theater Frantfurt a. D. Donnerstag, 29. Oftober: Der Quernfant.

Grofif. Doltheater Darmitabt. Donnerstag, 29. Dfr., abde, 7 Uhr: Goffmanns Ergählungen.

Röninliche Schaufpiele Caffel, Donnerstag, 20. Ofr., abbs. 7.80 libr; Liefland.

Grobb. Doltheater Mannbeim, Donnerstag, 29. Oti., abbs, 7 Uhr: Egment.

Großh Solibeater Karlorube. Bennerstag, 20. Oft., abbs. 7 Uhr: Migoleito.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsburesn.) Freitag, 39. Oktober:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1, Marine-Marsch R. Modes 2. Ouverture zu "Hamlet"

E. Bach 3. Im Walde Stephen-Heller 4. Im lieben deutschen Vater-Fliege lande, Walzer 5. Verbrüderungsmarsch

Joh. Strauss 6. Heimkehr aus der Fremde, Ouverture F. Mendelssohn 7. Fantasie aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi 7. Fantasie aus Troubadour" G. Verdi 8. Düppler Schanzen - Sturm-F. Piefice,

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor. 1, Ouverture zu Kleists

"Käthchen von Heilbronn" Hans Pfitzner 2. Vorspiel zu "Das Christ-elflein" Hans Pfitzner 3. Die Moldau, symphonische Dichtung Smetana Dichtung Smer 4. a) Andante; b) Scherzo

aus der grossen C-dur Frz. Schubert 5. Largo J. Händel 6. Vorspiel zu "Die Meister-singer von Nürnberg" R. Wagner.

Täglich um 6 Uhr

Konzerte

mit patriotifdem Programm ber Damentapelle im

"Erbpring"

Mauritiusplat,

Gine Gaberablaterne gefunden. Abaubolen bei Guftan Buid, Gieingaffe 8, 2. 12845

Von der Reise zurück

Dr. Neu, Arzt für homöspath, u. physikal-diätetische Hellw., Emser Str. 39.

Der Bertauf von Blumen und Araugen vor ben Griedbofen ift nunmehr in folgender Beife wieber augetaffen worben. Er barf ftotilinben:

1. am Milerheiligentage;

2. am Milerieelentane:

8. am Totenfeit: 4. an je einem biefen Gesttagen unmittelbar porausgebenben Bochentage:

5. am Tage vor Beihnachten.
Bestiglich der Berkanisseit find im fibrigen, soweit Sonntage in Betracht tommen, die dieferbald von dier aus alliährlich zu veröffentlichenden besonderen Bekanntmachungen zu beachten.
Es werden nur hiefige Berkäufer zugelassen. Geluche um Zuweisung von Berkaufskländen sind an das Atziseaut zu richten. Die seitens dieser Stelle ausgeferristen Erlaubnissichen sind der Abniglichen Polizeidrektion, zwecks Erteilung der artspalizeisichen Genehmigung, paraulegen. Den Anarde ber ortspolizeilichen Genehmigung, porzulegen. Den Anord-nungen ber mit ber Plananweifung und Beaufichtigung betrauten Affrife- bent. Polizeibeamien ift nuweigerlich Bolge an leiften.

Wiesbaben, den 21. Oftober 1914. Der Boligeiprafibent: pon Coend. Die Rleinhandelspreife wichtiger Lebensmittel und Sausbedarfsartifel in Wiesbaden am 24. Oftober 1914.

Bür Billfenfriichte und Mehl auch im Großbesug.

Suttermittel bei Sanblern.
 Oefer
 100 Rg-26 00 26,00

 Oes
 100 Rg-96 00 26,00

 Stideffres
 100 Rg-9,00 10,00

 Rrummitres
 100 Rg-6,00 7,00

 Rrummitres
 100 Rg-6,00 6,50
 Butter, Gier, Rafe u. Dild. Chbutter, Sahrahmb. 1 Ag. 3.20 3.20 Ago aboutter, Sahrahmb. 1 Ag. 3.20 3.20 Ago addition of the control of the

Rartoffeln und 3wiebeln. Spfartoffeln . . 100 Rg. 7,00 8,50 Spfartoffeln . . 1 Rg. 0,07 0,10 Swiebeln . . . 1 Rg. 0,16 0,22

Gemüfe. Settüfe.

Beihfrant . . 1 St. 0.45 0.95

Beihfrant . . 1 Rg. 0.08 0.08

Roifrant . . 1 St. 0.19 0.25

Birfing . . 1 St. 0.10 0.20

Roienfoli . 1 Rg. 0.56 0.60

Annichi(Winterf.) 1 Rg. 0.16 0.35

Romi(Atobi . 1 Rg. 0.10 0.20

Rl. geibe Rüben . 1 Rg. 0.10 0.20

Rl. geibe Rüben . 1 Rg. 0.10 0.60

Sefüngswurzeln . 1 Rg. 0.50 0.60

Rote Rüben . 1 Rg. 0.14 0.16 Rote Riben . 1 Ag. 0.14 0.16 Weihe Riben . 1 Ag. 0.20 0.25 Robirabi . . 1 24 0.04 0.08 Cretohirabi . . 1 24 0.10 0.12 Epinat 1 Ags 0.20
Blumenfohl . . 1 St. 0.24
Ulumenfohl . . 1 St. 0.40
Recrectif . . . 1 St. 0.40
Gellerie . . 1 St. 0.06
Ropffalat . . 1 St. 0.04 0.30

Stettid 1 @L 0.05 Egapfel . . Rochapfel 0.80 0.80 0.90 lwetidien. Wfirfifche. Beintrauben . . 0,80 0,80 0,40 Brombeeren 180-0.30 Cuitten 189-0.30 Sitronen 18t-0.08 0.80 1 86 0.08 0.12 1 86 0.40 0.50 1 86 0.70 1.00

Dafelnuffe . . . 1 Rg. 1.60 1.60

		Wrein				
		niebt. bachfi.				
Schellfich	1 Rg.	1.20	1.40			
Bratidellftic	1 ftg.	0.50	0.60			
Rabeljan	1 Rg.	0.70	0.90			
. i. Musfchn.	1 80.	1.20	1.60			
@dolle	1 8g.	1,40	1.60			
Rotzunge(Etmandes)	120-	2.00	2.40			
Rarpfen, lebenb .	1 9a.	2.40	2.80			
Schleten, lebend .	180.	3.60	8,60			
Geebecht, gang .	1 Rg.	1,00	1.00			
Geebecht, t. Musichn.	1 Rg.	1.40	1.40			
Gefffigel und Bilb.						

Gnten, junge 1 St. 4,00 Oahn 1 St. 1,70 Oubn 1 St. 2,20 Tanbe 1 St. 0,80 Bilbragont . . . 1 St. 4.50 4.80

Meifdwaren. Die fibr. Bletichpr. merd. n. einmal im Monat notlert und veröffentlicht. Schinfent. Musichn. 1 Rn. 4,00 4,40 Derrfleifd . . . 1 80 2 00 Colperfleifd . . 1 80 1 80 Rierenfett . . 1 80 1 20

Mehl im Grofibanbel. 20etsenmebl Rr. 0 100 Rg.41.00 41.50 Roggenmebl Rr. 0 100 Rg.35.50 36.00

Brot. Schwarzbret . . 1 Laib 0.48 Beifibret . . 1 Laib 0.52 Cemmel (Broiden) 1 Rg. 0.63 0.66

Rolonialwaren. Stolonialwaren.

Belsennehl 4. Spelfe
bereitg. Rr. 0. 1 18g. 0.48 0.50
Erblen 28. ungeld. 1 2a. 0.90 1.00
Spelfebohnen 1 18g. 0.60 0.80
Unfen 1 18g. 1.20 1.20
Fabennabeln 1 18g. 0.80 1.00
Selsengrieh 1 18g. 0.56 0.64
Gerftengraupen 1 18g. 0.56 0.80
Meib 1 18g. 0.64 1.00
Oalergübe 1 18g. 0.60 0.70
Oalergübe 1 18g. 0.60 0.70
Oalerfloden 1 18g. 0.60 0.64
Gemildtes Badvöft 18g. 1.30 1.60
Raffee, gebr. 1 18g. 0.20 0.80
Spelfefals 1 18g. 0.20 0.20
Schweinelchm.anst. 18g. 2.00 2.00

Schweinefdm. aust. 1 Rg. 2.00 Beige u. Beleuchtungeftoffe. Steinf. (Dausbr.) 50 Ag. 1.42 1.50 Braunfohlenbrif. 50 Ag. 1.20 1.25 Braunfohlenbrif. 100 Ct. 1.20 1.25 Oringe, gelalen 1 2t. 0.16 0.16 Uraumfolienbrif. 100 et 1,20 1,25 Eeewethl. (Merl.) 1 Rg. 0.60 1.00 Vetroleum . . . 1 2t. 0.22 0,23

Fleischpreife im Rleinhandel gu Wiesbaden

Mitte bes Monats Oftober 1914 für 1 kg in Biennigen.

	Säufigiter Breis			Durch-
Fleischgattung und Qualitat		Бів	meist gezahlt	ichnitts-
Ochien-	180	200	180	186,8
fletich II. Braffleiich v. Borberteil -	180	192	180	183,8
III. Braffleiich v. Bauch niw.	160	192	180	177,2
Kuhfleisch I. Bratsleisch v. b. Keule . II. Kochsteisch v. Borberteis. III. Kochsteisch v. Bauch usw. (I. Bratsleisch (Keule)	160	172	160	162.4
	160	160	160	160.0
	160	160	160	160.0
	180	220	200	202.2
Kalbfleisch II. Rochfleisch (Borberff., Rippen, Halb.) Dammel- (L. Braffleisch (Keule)	160 200	200 220	180- 200	183,5 205.0
fleisch (Dünnung)	160	160	160	160.0
	180	230	200	205.3
	160	200	200	193.4
	160	180	180	170.0
Inland. (a) im ganzen mit Knochen. b) im ganzen ohne Knochen. coher (c) im Anglenist	220	260	240	244.6
	250	300	280	279.2
	400	440	400	414.3
Inland. Schweineschmals	185	220	200	205.8
	180	220	200	205.6
	180	200	200	191.1

Bekanntmachung

ber Berordnung betreffent bas Toten und Ginfangen frember Tauben vom 23. September 1914.

§ 1. Alle gesehlichen Borichriften, Die bas Toten und Ginfangen frember Tauben geftatten, treten für bas Reichsgebiet außer Rraft.

Auf Grund bes § 1 ber Allerhöchsten Berordnung ift bas Toten und Ginfangen frember Tanben verboten.

Convernement der Feftung Maing.

Verschiffungen 33

ab Rotterdam: Verein Staaten, Südamerika, Niederl. Indien, " Amsterdam: Spanien, Portugal, Zentral- u. Südamerika, Niederl. Indien,

Kopenhagen, Gothenburg, Christiania: Vereinigte Staaten, Venedig und Genua: Mittelmeer, Levante, Bulgarien u.

Auskünfte über Verladeangelegenheiten, üb. Frachten, sowie Besorgung von Transport- u. Kriegsrisikoversicherung erteilt L.RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.



Den Interessenten möchten wir kennen

lernen, der gerade ein Fabrrad, eine Ast maichine oder fonstige Zubebör- und Erlariele hierzu gebraucht. Bollwertige Fadrifse in ieder Breißlage. Gabrräber mit Rinklager. Nähmaichinen aller Spsieme, aus Bobbins, Aubehörteile wie Reisen, Latern Brachtfatalog auf Anfrage. Bertreier gefucht.

Deutiche Sahrradwerte Sturmvogel, Gebr. Gruttnet Berlin-Salenfee 232.



Der Verkauf von 1% Schuldverschreibungen der Nassanischen Landesbank Buchstabe erfolgt bis auf weiteres zum Kurse von 97% provisionsfre Ferner geben wir an unseren Kassen 5% Deutsche Reich anleihen (Kriegsanleihen) zum Zeichnungskurs von 97.50% zuzüglich einer Provision von 0,15% ab, wenn sich der Käufseiner einjährigen Sperre unterwirft und während dieser Zeit die Papiere bei der Nassauischen Landesbank binterlegt. die Papiere bei der Nassauischen Landesbank hinterlegt-

Wiesbaden, den 28. Oktober 1914. Direktion der Nassauischen Landesbank

Trauer-Bekleidung

> Kleider, Mantel, Rocke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung solort.

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470. 30/11

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine gute Frau

tonie Eisenmenger geb. Wengel

nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, im Alter von 25 Jahren zu

sich zu rufen. Hahn I. T., den 28. Oktober 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jakob Eisenmenger Dorothea Wengel Wwe.

Die Beerdigung findet Freitag mittag um 3 Uhr statt.

Trauer - Drucksachen

werden innerhalb kürzester Zeit — in eiligen Fällen innerhalb 2 Stunden — gellefert von der Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags - Anstalt Bismarckring 29. Nikolasstrasse 11. Mauritiusstr. 12.